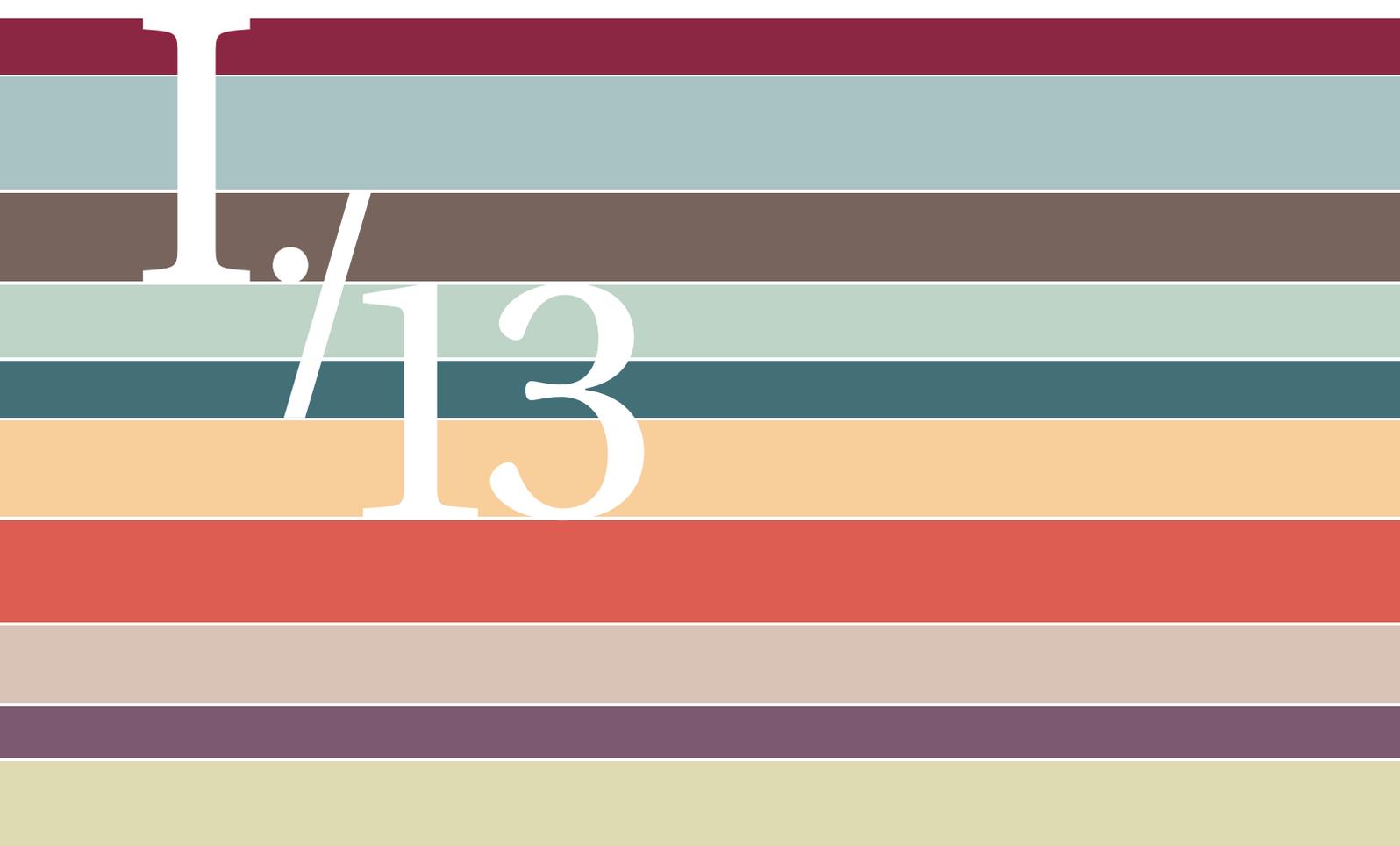


Wissensbilanz 2013

I.1. Narrativer Teil und I.2. Kennzahlen



1/13

Inhalt

I.1 Narrativer Teil

a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	6
b)	Organisation	8
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	9
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	12
e)	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	14
f)	Studien und Weiterbildung	19
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	21
h)	Internationalität und Mobilität	23
i)	Kooperationen	24
j)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	25
k)	Bauten	25
l)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	25
m)	Preise und Auszeichnungen	26
n)	Resümee und Ausblick	27

I.2 Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	29
1.A	Intellektuelles Vermögen – Humankapital	29
1.A.1.	Personal	29
1.A.2.	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse	31
1.A.3.	Anzahl der Berufungen an die Universität	32
1.A.4.	Frauenquoten	34
1.A.5.	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap	34
1.B	Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	35
1.B.1.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	35
1.B.2.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	35
1.C	Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	36
1.C.1.	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	36
1.C.2.	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste	36
1.C.3.	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	37

2.	Kernprozesse	38
2.A	Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	38
2.A.1.	Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	38
2.A.2.	Anzahl der eingerichteten Studien	41
2.A.3.	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	43
2.A.4.	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	43
2.A.5.	Anzahl der Studierenden	43
2.A.6.	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	44
2.A.7.	Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	44
2.A.8.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	46
2.A.9.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	46
2.A.10.	Studienabschlussquote	46
2.B	Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	46
2.B.1.	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	46
2.B.2.	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	49
3.	Output und Wirkungen der Kernprozesse	49
3.A	Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	49
3.A.1.	Anzahl der Studienabschlüsse	49
3.A.2.	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	49
3.A.3.	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	49
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	50
3.B.1.	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	50
3.B.2.	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	52
3.B.3.	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	55
5.	Datenbedarfskennzahlen	56
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	56
1.2	Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent	56
1.3	Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren	58
1.4	Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options und Verkaufsverträgen	59
1.5	Erlöse aus privaten Spenden	59

Anhang

Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2013	61
Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2013	61
Liste der Kooperationen im Jahr 2013	62

Impressum

Herausgeber: Donau-Universität Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag. Dr. Brigitte Hahn, MAS

Stand: April 2014; Fotos: H. Hurnaus; Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2013 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Übersicht Kennzahlen

1.A	Intellektuelles Vermögen - Humankapital	2013	2014	2015
1.A.1	Personal			
	nach Köpfen	1.533		
	nach Vollzeitäquivalenten	461,4		
1.A.3	Anzahl der Berufungen an die Universität			
	Professoren/in § 98	5		
	Professoren/in § 99, Abs. 1	2		
	Professoren/in § 99, Abs. 3	-		
1.A.4	Frauenquoten			
	Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	11/11		
1.A.5	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)			
	Professoren/in § 98	77,7%		
	Professoren/in § 99, Abs. 1	106,6%		
	Dozent/in	n.a.		
	Insgesamt	92,8%		
1.B	Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	2013	2014	2015
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	49		
1.B.2	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	23		
1.C	Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	2013	2014	2015
1.C.1	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	199		
1.C.2	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	3.552.791		
1.C.3	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0		
2.A	Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	2013	2014	2015
2.A.1	Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	69		
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	459		
2.A.5	Anzahl der Studierenden	7.945		
2.A.7	Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	8.405		
2.B	Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	2013	2014	2015
2.B.1	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten (und in Prozent der größten Bereiche)	VZÄ %	VZÄ %	VZÄ %
	Naturwissenschaften	21,1 11		
	Technische Wissenschaften	28,4 15		
	Humanmedizin	31,4 16		
	Sozialwissenschaften	80,3 41		
	Geisteswissenschaften	23,1 12		
3.A	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	2013	2014	2015
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.971		
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	2013	2014	2015
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	311		
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	335		
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	4		

Wissensbilanz

I.1 Narrativer Teil



a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Wirkungsbereich der Donau-Universität Krems

Die Donau-Universität Krems ist die führende Universität in Europa, die sich auf berufsbegleitende, universitäre Weiterbildung spezialisiert hat. Aus der Menge von Weiterbildungseinrichtungen ragt sie durch die Erfahrung der Pionierin heraus: Sie ist mit den besonderen Anforderungen postgradualer Studien und berufsbegleitender Lehre seit Jahren vertraut, sie weiß praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung zu verbinden. Sie strebt Kompetenzführerschaft für berufs- und lebensbegleitende Weiterbildung im Rahmen europäischer Universitäten an.

Die Donau-Universität Krems setzt auf die Vielfalt des Wissens: Die Studienangebote wollen neue Perspektiven und Netzwerke zugänglich machen. Sie integrieren ein Spektrum von Themenfeldern, die mit nationalen und internationalen Fachexpert/innen erarbeitet werden. Sie ermöglichen den Zugang zu Wissen und Erfahrungen über die Grenzen von Organisationen, Branchen, Disziplinen und Kulturen hinweg.

Die Donau-Universität Krems betreibt interdisziplinär ausgerichtete Lehre und Forschung derzeit in den Schwerpunkten Wirtschaft und Management, Kommunikation, IT und Medien, Medizin und Gesundheit, Recht, Europäische Integration und öffentliche Verwaltung, Bildung und Kulturwissenschaften sowie Bauen und Umwelt. Sie fördert die fachliche Qualifizierung ebenso wie die Persönlichkeitsentwicklung. Lern- und leistungsorientierte Fach- und Führungskräfte werden forschungsbasiert und praxisorientiert auf künftige Herausforderungen vorbereitet.

Die Studienprogramme der Donau-Universität Krems werden im Austausch zwischen Forschung und Praxis entwickelt und durchgeführt. Die Donau-Universität Krems stellt sich in Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages dem ständigen Austausch mit der Praxis und nimmt die Herausforderungen des „Marktes“ an. Sie strebt Exzellenz in wissenschaftlicher Qualität, in Kund/innenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Service an und sichert diese mit international üblichen Verfahren.

Die Arbeitsfelder der Donau-Universität Krems sollen über fachliche Spezialisierung und Vertiefung hinaus systematisch interdisziplinäre Bezüge herstellen. Begeisterung für das qualifizierte und innovative Aufgreifen und Bearbeiten der komplexen gesellschaftlichen, organisatorischen und technischen Herausforderungen ist Ziel und Motivation der Studierenden, der Lehrenden und aller Beschäftigten.

Der gesetzliche Auftrag und dessen Erfüllung

Der Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) ist im DUK-Gesetz 2004 festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen
2. Wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen
3. Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union
4. Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen, insbesondere auch der Fernlehre
5. Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zur Qualitäts- und Leistungssicherung
6. Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (ab 2014)

Erhalter sind der Bund gemeinsam mit dem Land Niederösterreich (§10 DUK-G). Wesentlich ist die Finanzierung aus den Lehrgangsbeiträgen für die angebotenen Studien, die in Summe kostendeckend im Sinne der angebotsabhängigen variablen Lehrgangskosten sein müssen (§10 (3) DUK-G).

Strategische Ziele

Auf Basis der strategischen Vision soll bis zum Jahr 2015

1. die Marktführerschaft auf dem Gebiet der universitären Weiterbildung in den gewählten Segmenten erhalten bzw. nachhaltig ausgebaut werden;
2. der Forschungsoutput in den gewählten wissenschaftlichen Schwerpunkten erhöht werden;
3. das Image der Donau-Universität Krems durch eine stärkere Profilierung in Forschung und Lehre sowie eine Qualitäts- und Personalentwicklungsstrategie verbessert werden;
4. die Finanzierung der Donau-Universität Krems für die Zukunft sichergestellt werden.

Unter Berücksichtigung der Schlüsselerfolgskriterien

- > Relevanz des Angebots
- > Qualität des Angebots
- > Verwertbarkeit des Angebots
- > Reputation der Universität

und der organisatorischen Fähigkeiten der Donau-Universität Krems ergeben sich folgende Wettbewerbsvorteile:

- > hohe Innovationsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit durch
- > eine Spezialisierung bzw. Konzentration auf berufs begleitende Weiterbildung;
- > eine genaue Kenntnis der Zielgruppe;
- > zielgerichtete unterstützende Prozesse;
- > ein großes Netzwerk an nationalen und internationalen externen Expert/innen;
- > hoher Wissens- und Kompetenztransfer durch
- > eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe;
- > die Einbindung und den Einsatz von Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis;
- > die Berücksichtigung von Erfahrungen der Studierenden.

Positionierung und Profilbildung

Um die strategischen Ziele zu erreichen, verfolgt die Donau-Universität Krems eine Differenzierungsstrategie. Dabei konzentriert sie sich auf Segmente, die durch kontinuierlichen Wandel charakterisiert sind, sei es politisch, ökonomisch, sozial, technologisch oder wissenschaftlich. Aufgrund dieser Veränderungen ergeben sich ständig neue Anforderungen an Fach- und Führungskräfte, wodurch ein hoher Bedarf an universitärer Weiterbildung entsteht.

- 1. Spezifische und relevante Weiterbildungsangebote**
Die Donau-Universität Krems konzentriert sich auf berufsbegleitende Weiterbildung. Das Studienangebot orientiert sich an den spezifischen Erfordernissen der Zielgruppen und berücksichtigt proaktiv politische, ökonomische, soziale, technologische und wissenschaftliche Entwicklungen, wodurch ein hohes Maß an praktischer und wissenschaftlicher Relevanz für die jeweilige Zielgruppe sichergestellt wird.
- 2. Translationale und Anwendungsorientierte Forschung**
Basierend auf dem Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre verbindet die Donau-Universität Krems in ihrem Lehrangebot Wissenschaft und Praxis. Translationale Forschung und der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft stehen im Vordergrund, in ausgewählten Kompetenzfeldern wird jedoch auch Grundlagenforschung betrieben.
- 3. Studienmodell mit hohem Wissens- und Kompetenztransfer**
Durch den Einsatz hochkarätiger Lehrender aus Wissenschaft und Praxis sowie durch die Anwendung adäquater Lehr- und Lernmethoden fokussiert das berufs begleitende Studienmodell der Donau-Universität Krems auf einen Wissens- und Kompetenztransfer mit starkem Anwendungsbezug. Dies ermöglicht die unmittelbare Umsetzung des erworbenen Wissens im beruflichen Umfeld bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.
- 4. Konsistent hohes qualitatives Niveau**
Nicht nur die ausgewiesenen Expert/innen sondern auch die erfahrenen Studierenden, das einzigartige Ambiente und die kompetente Betreuung demonstrieren die Hochwertigkeit der Donau-Universität Krems. Gleichzeitig ermöglichen die umfangreichen Serviceleistungen der Donau-Universität Krems die Konzentration auf das Studium.

Daraus resultiert für die nächsten Jahre eine qualitative Wachstumsstrategie mit dem Ziel, die Stärken der Donau-Universität Krems weiter auszubauen.

b) Organisation

I. Leitung

Die obersten Leitungsorgane der Donau-Universität Krems sind der Universitätsrat (§ 21 UG 2002), das Rektorat (§ 22 UG 2002), der Rektor (§ 23 UG 2002) und der Senat (§ 25 UG 2002).

Rektorat

1. Jänner 2013 - 31. Juli 2013

Nachdem im September 2012 Rektor Univ.-Prof. Dr. Jürgen Willer von seinem Amt zurückgetreten war, wurden die Geschäfte bis Ende Juli 2013 von Vizerektorin Univ.-Prof. DI Dr. Viktoria Weber und dem Vorsitzenden des Universitätsrates, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, geführt.

1. August 2013 - 31. Dezember 2013

Mit 1. August 2013 wurde Mag. Friedrich Faulhammer zum Rektor der Donau-Universität Krems berufen und besetzte zwei Vizerektorate. Seit 1. August 2013 setzt sich das Rektorat folgendermaßen zusammen:

- > Mag. Friedrich Faulhammer,
Rektor der Universität
- > Univ.-Prof. DI Dr. Viktoria Weber,
Vizerektorin für Forschung
- > Univ.-Prof. Dr. Monika Kil,
Vizerektorin für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung

II. Organisationseinheiten

Die Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß § 20 Abs. 4 und 5 UG 2002 sind die drei Fakultäten:

1. **Fakultät für Gesundheit und Medizin**
(Dekan: Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer)
2. **Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung**
(Dekanin: Univ.-Prof. Dr. Gudrun Biffli)
3. **Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur**
(Dekan Univ.-Prof. Dipl. Arch. ETH Dr. Christian Hanus, ab November 2013)

Akademische Einheiten (Departments)

Die bis Ende 2010 als Organisationseinheiten bestehenden Departments wurden im neuen Organisationsplan ab 2011 als akademische Einheiten eingerichtet und den Fakultäten folgendermaßen zugeordnet:

1. **Fakultät für Gesundheit und Medizin**
 - > Gesundheitswissenschaften und Biomedizin
 - > Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
 - > Interdisziplinäre Zahnmedizin
 - > Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin
 - > Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit
2. **Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung**
 - > Wirtschafts- und Managementwissenschaften
 - > Wirtschaftsrecht und Europäische Integration
 - > E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung
 - > Migration und Globalisierung
 - > Wissens- und Kommunikationsmanagement
3. **Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur**
 - > Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement
 - > Interaktive Medien und Bildungstechnologien
 - > Kunst und Bildwissenschaften
 - > Bauen und Umwelt
 - > Forschungsprofessur Bildwissenschaften

Die Plattform Politische Kommunikation ist als eigene Einheit eingerichtet und direkt dem Rektorat zugeordnet.

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementsystem, Ausgestaltung und Entwicklungsstand in Hinblick auf Auditierung (Akkreditierungen)

Die Donau-Universität Krems verfolgt ein integratives Qualitätsmanagement. Die Qualität der wissenschaftlichen Weiterbildung muss insbesondere den Ausgleich zwischen forschungsbasierter, eher angebotsorientierter inhaltlicher Expertise und flexibler nachfrageorientierter Weiterbildungskompetenz bewältigen. Die Donau-Universität Krems hat den Auftrag des UG 2002 zur Implementierung eines QM-Systems sehr proaktiv aufgenommen und bereits eine Reihe von Qualitätsinstrumenten eingeführt. Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA-Standards.

Im Jahr 2012 wurde im Senat das Qualitätsthema im Zusammenhang mit der Aktualisierung des Studienangebotes und der Vorbereitung auf das Qualitätsaudit diskutiert. Im Jahr 2011 hatte eine Klausur des Universitätsrates speziell zum Qualitätsthema gemeinsam mit Vertreter/innen der Universität (Rektorat, Dekane, Vorsitzende von Senat und Curriculakommission, Stabstelle QM, Betriebsrat) stattgefunden, um den Status quo zu beleuchten und weitere Schritte zu diskutieren.

Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wurde zuletzt 2012 überarbeitet und insbesondere um die Bereiche E-Learning-Label und Evaluierung der Lehre erweitert. Die nächste Aktualisierung des Qualitätshandbuchs „Studium und Lehre“ wurde 2013 vorbereitet. Die Freigabe der überarbeiteten Version ist für 2014 vorgesehen. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehrenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht.

Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und deren Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst weiters Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E-Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

DUKonline – Software zur Lehradministration und -dokumentation

Die Ausweitung des Einsatzes dieser Software wurde weiter fortgesetzt. Neben der bereits 2007 implementierten Studierenden- und Studienverwaltung wird seit 2009 auch die Prüfungsverwaltung und die Raumreservierung über dieses System abgewickelt. Seit 2010 wird die Lehrtätigkeit des internen Personals und der externen Lehrbeauftragten im System dokumentiert. Mittlerweile hat sich das System universitätsintern etabliert.

Weiterentwicklung des QM-Systems unter Berücksichtigung der ENQA-Standards¹ und des ISO 9000 Ansatzes

Das System zur Qualitätssicherung im Lehrbetrieb wurde im Zuge der stattgefundenen (Re)Akkreditierungen von Lehrgängen von internationalen Agenturen begutachtet und als dem Standard entsprechend anerkannt.

Akkreditierung einzelner Universitätslehrgänge

Die Akkreditierung von einzelnen Lehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des akkreditierten Lehrganges ein, sind aber auch ein wertvoller Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Gemeinsam mit dem schon seit 2005 zertifizierten Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin sind zwei Fachbereiche der DUK nach ISO 9001 zertifiziert. Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

¹ ENQA Report Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (2005), URL: <http://www.enqa.eu/files/BergenReport210205.pdf>

Entwicklungsstand in Hinblick auf die Auditierung des QM-Systems

Die Vorarbeiten für die Auditierung des QM-Systems wurden aufgenommen. Ein wesentlicher erster Schritt war die Erstellung des Qualitätshandbuchs „Studium und Lehre“, das die relevanten Prozesse und Standards festlegt.

Im Forschungsbereich wurde eine Forschungsdatenbank aufgebaut und die entsprechenden Prozesse zur Erfassung, Genehmigung und Abwicklung der Forschungsprojekte bzw. deren Dokumentation, einschließlich der Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter/innen, festgelegt.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Für die Auditierung des QM-Systems wurden im Vorfeld geeignete Agenturen verglichen und eine Vorauswahl getroffen. Der Abschluss der Auditierung gemäß Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz ist für das Jahr 2015 geplant. Im Jahr 2013 wurde die AQ Austria mit der Auditierung des QM-Systems beauftragt und ein Zeitplan erstellt.

Akkreditierung

Im Jahr 2013 waren folgende Studienangebote von internationalen QS-Agenturen akkreditiert

- > Danube Executive EMBA (FIBAA)
- > Danube Professional MBA Aviation (FIBAA)
- > Danube Professional MBA mit Vertiefungen:
 - > Biotech & Pharmaceutical Management (in Kooperation mit dem Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) (FIBAA)
 - > Entrepreneurship & Innovation Management (FIBAA)
 - > Strategic Management & Organizational Change (FIBAA)
 - > Logistics & Supply Chain Management, ELA-Zertifizierung (FIBAA)
 - > International Business (FIBAA)
 - > Industrial Management (FIBAA)
 - > Human Resource Management (FIBAA)
 - > Financial Planning (FIBAA)
 - > Finance (FIBAA)
- > General Management MBA EIPOS Dresden/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > General Management – Danube MBA (FIBAA)

- > Professional MSc Management und IT mit Fachvertiefungen (AQAS)
 - > Fachvertiefung Strategie, Technologie und Management
 - > Fachvertiefung Supply Chain Management
 - > Fachvertiefung IT Consulting

- > Real Estate MSc (RICS) (FIBAA, Standort Dresden)
- > Facility Management (RICS)

- > Clinical Research (AHPGS)

Im Jahr 2013 wurden weitere fünf Lehrgänge einem Akkreditierungsverfahren der FIBAA unterzogen. Die Vor-Ort-Besuche verliefen positiv, die Verfahren werden 2014 abgeschlossen sein.

Nationale bzw. berufsständische Anerkennung

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung (akademisch), Anerkennung als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychosomatische Medizin – Psy2, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychosoziale Medizin – Psy1, akkreditiert von der Akademie der Ärzte
- > Psychotherapie (akademisch/MSc), Fachspezifikum Integrative Therapie, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching (akademisch/MSc), anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Real Estate, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA; d.h. der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilitätentreuhänders (Makler, Hausverwalter und Bauträger)
- > Facility Management, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA Austria
- > Pflegemanagement, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §72, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §71, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Pflegeberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Gerontologische Pflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Wundmanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)

- > Kontinenz- und Stomaberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Komplementäre Gesundheitspflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Schmerzmanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Praxislehre in der Pflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Traditionelle Chinesische Medizin (AE und MSc), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Finanzdienstleistungen anerkannt als Ausbildung/Zugangsberechtigung zum Beruf des Vermögensberaters von der Wirtschaftskammer Österreich

Bildungspartnerschaften mit klima:aktiv

Einschlägige Lehrgänge des Departments für Bauen und Umwelt sowie des Departments für Wirtschafts- und Managementwissenschaften sind als Bildungspartnerschaften von klima:aktiv anerkannt.

Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Die Bewertung von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden gehört zu den Standardevaluierungen der Lehre an der Donau-Universität Krems. Neben der zunehmend online durchgeführten Lehrveranstaltungs-Bewertung durch die Studierenden, werden in den Lehrgängen Feedbackrunden und/oder Online-Befragungen am Ende von Modulen, Semestern und/oder nach Abschluss eines Lehrganges von den Studierenden durchgeführt. Die Vorschläge werden von den Lehrgangsleitungen in die Weiterentwicklung des Angebotes eingearbeitet.

Seit 2009 wird in ein- bis zweijährigen Abständen eine umfangreiche Alumni-Studie durchgeführt.

2010 wurde das Evaluierungssystem der Lehrgänge überarbeitet und ein neuer, einheitlicher Fragebogen für die Lehrveranstaltungsbeurteilung ausgearbeitet. 2011 wurde eine neue Evaluierungssoftware eingeführt, in der nun alle Lehrbewertungen durchgeführt werden und zentral auswertbar sind. Mit Ende WS 2012 waren rund 29.300 Fragebögen von rund 2.900 Umfragen/Lehrveranstaltungen im System erfasst und ausgewertet worden. Es wurden die Mittelwerte und Standardabweichungen der einzelnen Fragen ermittelt. Diese bildeten die Basis für die Festlegung von Qualitätsgrenzen und internen Benchmarks für die Evaluierungsergebnisse.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (Peer-Review-Prinzip) unterzogen.

Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Die externe Evaluierung durch verschiedene Stakeholder erhält an der DUK einen hohen Stellenwert. Beispielsweise werden im Planungsprozess neuer Curricula externe Einzelgutachten von kompetenten Gutachtern/innen eingeholt und die Forschungsleistungen der Departments in den jeweiligen Beiräten weiterentwickelt.

Die meisten Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus marktstrategischen Überlegungen zielführend erscheint. Die zentrale externe Qualitätssicherung wird über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz vorgesehene Audit erfolgen.

Plagiatsprävention und Plagiatserkennung

Nach eingehender interner Diskussion der Plagiatsthematik wurde im Jahr 2013 eine vorausgewählte Texterkennungssoftware von einer DUK-internen Gruppe getestet und mit Jahresende angekauft. Das Plagiatsthema, die verpflichtende Texterkennungsprüfung und etwaige Sanktionen wurden zu Beginn 2014 in die Satzung aufgenommen und Durchführungsvorgaben erarbeitet.

Follow-Up-Maßnahmen

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

Der besondere Schwerpunkt des nächsten Jahres wird das Qualitäts-Audit gemäß HS-QS Gesetz sein.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Berufungsmanagement

Die §§ 98 und 99 UG 2002 sehen zwei Arten von Berufungsverfahren für Professuren vor, ein „ordentliches“ und ein „abgekürztes“ Berufungsverfahren.

Professuren nach § 98 UG 2002 sind unbefristet oder länger als 3 Jahre befristet zu bestellen. Das abgekürzte Verfahren ist durchzuführen, wenn eine Aufnahme nur für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren erfolgen soll. Eine Verlängerung der Bestellung (§ 99 Abs. 1 UG 2002) ist nur nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß § 98 möglich.

Das Berufungsverfahren der Donau-Universität Krems ist hinsichtlich Ablauf und Zuständigkeiten in der Satzung festgelegt und wurde im Jahr 2010 aktualisiert.

Im Jahr 2013 wurden fünf § 98 Professuren und zwei § 99 Professuren berufen.

Im Jahr 2012 wurde eine § 98 Professur für Management im Gesundheitswesen und eine § 99 Professur für Integrative Therapie und Psychosoziale Intervention berufen. Im Jahr 2011 wurde eine § 99 Professur für Vaskuläre Prävention berufen. Im Jahr 2010 waren es eine § 99 Professur für angewandte Biochemie und eine § 99 Professur für Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin.

Nachwuchsfördermaßnahmen

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird allen Mitarbeiter/Innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Weiters werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von der Stabsstelle Forschungs-Service und Internationales unterstützt und begleitet.

Im Jahr 2013 wurde ein Laufbahnmodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs erarbeitet. Die Umsetzung dieses Laufbahnmodells wird Hand in Hand mit der Implementierung des Promotionsrechts, für das Anfang 2014 die gesetzlichen Grundlagen geschaffen wurden, erfolgen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie inklusive Arbeitszeitflexibilität, Berufsrückkehrer/innen aus Elternkarenz

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Vorstellungen besser zu koordinieren.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Mitarbeiter/innen und Studierende haben während ihrer Präsenzzeiten die Möglichkeit, ihre Kinder im Campus Kids, der Kinderbetreuungseinrichtung der DUK, qualifiziert betreuen zu lassen. Der Campus Kids hat sich gut etabliert und wird von Studierenden und Mitarbeiter/innen gerne angenommen. Im Jahr 2012 wurde eine zweite Betreuungsgruppe eingeführt, so dass 30 Kinder betreut werden können.

Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Führungsaufgaben an der DUK.

Die Donau-Universität Krems hat als Universität für Weiterbildung spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits sind dies Personen, die ein festes Anstellungsverhältnis haben, sie verfügen über eine gute wissenschaftliche Reputation und sind auch in der Forschung verankert; andererseits ergänzen zahlreiche externe Vortragende den Lehrkörper, die langjährige praktische Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der Weiterbildung aufweisen und wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die DUK ihren festen Lehrkörper nachhaltig ausbauen.

Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst EDV-Schulungen, Projektmanagementkurse, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am Lehrangebot der DUK. Vermehrt werden auch fachspezifische Kurse, Seminare und Vortragsreihen angeboten (z.B. E-Learning, Universitätsrecht, statistische Methoden, wissenschaftliches Publizieren, Didaktik und Lehrarrangements etc.).

e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität für Weiterbildung Krems hat aufgrund des DUK-Gesetzes 2004 den Status der Universität erlangt. Neben der Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen ist es Aufgabe der DUK, wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre durchzuführen. Die Forschung hat sich an der Donau-Universität Krems stark entwickelt. Die Forschungsaktivitäten sind durch Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen flankiert. Dabei wird auf eine systematische Weiterentwicklung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen großer Wert gelegt.

Schwerpunkte in der Forschung

Die Donau-Universität Krems hat in den letzten Jahren die Forschungsaktivitäten deutlich ausgebaut und erfolgreich vorangetrieben; aus der reinen Weiterbildungseinrichtung ist eine universitäre Forschungs- und Lehrinstitution geworden.

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der transferfähigen und anwendungsorientierten Forschung. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die hochwertige praxisbezogene Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Die Forschungsleistungen der Donau-Universität Krems werden von ihren Fakultäten getragen. Im Zuge eines Strukturierungs- und Profilierungsprozesses wurden im Jahr 2010 die Departments in fünf Fakultäten gebündelt: Gesundheit und Medizin, Kommunikation und Globalisierung, Wirtschaft und Recht, Bildung und Medien sowie Kunst, Kultur und Bau. In einem zweiten Schritt kam es mit 01. 01. 2012 zu einer weiteren Verdichtung auf drei Fakultäten:

- > Fakultät für Gesundheit und Medizin
- > Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung
- > Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur

Die Forschungsschwerpunkte werden auf Ebene der Departments im Folgenden kurz umrissen:

Fakultät für Gesundheit und Medizin

Das **Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie** verfolgt das Ziel, Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem mit evidenzbasierten Methoden wie Evaluationen, Meta-Analysen und systematischen Übersichtsarbeiten zu unterstützen. Ein evidenzbasiertes Informationszentrum für Ärztinnen und Ärzte ist am Department angebunden. Die österreichische Cochrane Zweigstelle ist seit 2010 am Department etabliert.

Das **Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin** beschäftigt sich mit der Entwicklung von Systemen der extrakorporalen Blutreinigung für die Therapie des Leberversagens bzw. der Sepsis auf der Basis von kombinierten Adsorptions- und Membrantechnologien sowie mit der Bioverträglichkeit von Aphereseverfahren. Zudem stehen Erkrankungen des Bewegungsapparates, die Knorpelforschung sowie Methoden des Tissue Engineerings im Mittelpunkt.

Die Schwerpunkte im **Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin** richten sich auf die kognitiven Funktionen bei Gesunden und Kranken und deren Erhaltung. Insbesondere wird die Wirksamkeit von Präventionsstrategien bei neurologisch kognitiver und senso-motorischer Funktion im Fall von Gefäßerkrankungen (Schlaganfall) und metabolischen Krankheiten (Diabetes) erfasst. Einen Schwerpunkt bildet die Schlaganfallforschung und der Einsatz von neuen Therapien in der Rehabilitation.

Das **Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit** fokussiert einerseits auf die Fragen der Wirkung sowie andererseits auf Risiken, Nebenwirkungen und Schäden durch Diagnostik, Psychotherapie und psychosoziale Interventionen. Insbesondere Fragen der Kompetenz und Performanz von Therapeut/innen bei psychosozialen und psychotherapeutischen Fachkräften sowie Studien zur Selbstreflexion in der Psychotherapieausbildung stehen im Zentrum des Interesses. Weitere Schwerpunkte sind Prävalenzstudien in der österreichischen Primär- und Sekundärversorgung von Prozessen psychosomatischer, somatoformer und funktioneller Körperbeschwerden sowie die Entwicklung und Evaluation effizienter Interventionsmaßnahmen sowie bildgebende Studien zur Überprüfung neurobiologischer Erklärungsmodelle somatoformer Störungsbilder.

Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung

Die Forschung am **Department für Migration und Globalisierung** reicht von der Unterstützung der österreichischen Migrations- und Integrationspolitik bis zur Grundlagenforschung. Es wird ein Bogen von der Analyse der Migration und ihren Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft über die Analyse und Evaluation der Integration ins Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Sozialsystem zur Analyse und Evaluation der Migrationsintegrationsindikatoren gespannt. Die religiöse Vielfalt im Gefolge von Migrationen und Globalisierungsprozessen ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt, ebenso wie Jugend und ältere Menschen, der Einfluss der Migration auf die industriellen Arbeitsbeziehungen und die sozialen Netzwerke. Ein weiterer Fokus liegt auf der Analyse der arbeitsbedingten Belastungen und den Implikationen für das Gesundheitssystem.

Das **Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement** hat den Forschungsschwerpunkt im Bereich Informationsdesign und Netzwerkforschung. Die Forschung ist interdisziplinär und anwendungsorientiert, wobei der Fokus auf Prozessen der Information, Kommunikation, Wissen und Kognition in sozialen Systemen und der Visualisierung derartiger Prozesse liegt. Ein weiterer Forschungszweig ist die Analyse und Evaluation professioneller Kommunikation in Medien und Unternehmen im Aufbau.

Das **Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration** forscht auf den Gebieten des Europa-, Wirtschafts- und Technologierechts. Untersucht werden aktuelle Fragestellungen an der Schnittstelle von Recht, Wirtschaft, Technologie und Gesellschaft. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf europäische und internationale Rechtsentwicklungen gelegt sowie auf die Folgen dieser Entwicklungen für Österreich.

Das **Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung** betreibt interdisziplinäre Forschung über die Schwerpunktthemen Electronic Governance, Business Informatics, E-Government, digitale Demokratie und Verwaltungsinnovation mit besonderer Berücksichtigung der Sicherheitstechnologien und neuer institutioneller und gesellschaftlicher Beteiligungs- und Kooperationsformen im Kontext der europäischen Integration.

Im **Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften** liegt der Fokus auf grundlegenden Fragen des strategischen Managements von Unternehmen, die aus verschiedenen organisationstheoretischen Blickwinkeln empirisch untersucht werden. Schwerpunkte umfassen u.a. die Analyse von Unternehmenssteuerungsdynamiken, die Optimierung von Wissenstransfers und die Entstehung von Innovation in international tätigen Unternehmen. Ebenso werden Chancen und Risiken der Internationalisierung, Herausforderungen des interkulturellen Managements, sowie Trends in der Weltwirtschaftsdynamik beleuchtet. Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungsforschung sowie Nachhaltigkeitsforschung im Umwelt- und Energiebereich komplettieren das Forschungsportfolio.

Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur

Das **Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien** beschäftigt sich mit dem reflexiven Zusammenhang von Bildung, Medien und Gesellschaft. Bildungsszenarien werden unter spezieller Berücksichtigung von gesellschaftlichen, didaktischen und bildungsrelevanten technologischen Veränderungen entwickelt. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen Learning Design, didaktische Entwurfsmuster und Taxonomien, technologiegestützte Lehr- und Lernarrangements, Lehren und Lernen mit neuen Medien und Web 2.0 Technologien, Bildungstechnologien und Lerninfrastrukturen sowie Planung und Durchführung von Evaluationen.

Das **Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement** betreibt angewandte Bildungsforschung in drei Bereichen: Lernforschung, Organisations- und Professionsforschung und die forschungsbasierte interdisziplinäre Analyse von Bedarfslagen. Es forscht zu Hochschulentwicklung und Europäischer Hochschulpolitik sowie wissenschaftlicher, beruflicher und betrieblicher Weiterbildung einschließlich des unternehmensinternen und organisationalen Lernens mit Schwerpunkten im Bildungsmanagement, Organisationsentwicklung und Qualität sowie berufsfeldbezogener Kompetenzentwicklung im Bereich der Beratung. Das gemeinsame Forschungscluster Lifelong Learning und die Beteiligung am Doktorand/innen Kolleg Lifelong Learning der Universitäten Graz, Klagenfurt und der Donau-Universität Krems verbindet die Forschungsaktivitäten der Departments Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement bzw. Interaktive Medien und Bildungstechnologien.

Das **Department für Bauen und Umwelt** forscht in den Bereichen Architektur, Gebäudetechnik, Gebäudebetrieb und Immobilienentwicklung für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Zukunftsfähigkeit. Schwerpunkte der Forschung sind Energieeffizienz und Klimaneutralität von Gebäuden, Integration von thermischem Komfort und visueller Ergonomie für physiologisch optimierte Innenräume, lebenszyklische Kostenoptimierung und Entwicklung tragfähiger Immobilienportfolios, ressourcenorientierte Raum- und Infrastrukturentwicklung, sowie an der Schnittstelle zum Bereich der Kunst die Erhaltung und Vitalisierung baukulturellen Erbes.

Im **Department für Kunst- und Bildwissenschaften** werden kunst- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen aus den Bereichen Musik, Literatur und Bildwissenschaften sowie Performance Studies und Angewandter Spielesforschung bearbeitet. Zentrale Bedeutung kommt dabei der Beobachtung und Interpretation jener Veränderungen von Kunstproduktion, Rezeption, Analyse und Erhaltung zu, die durch die Anwendung digitaler Verfahren entstanden sind. Die Erschließung von Sammlungen und die Entwicklung von neuen Strategien für die Distribution und die rezipientenorientierte Vermittlung stellen dabei zentrale Themen dar. Im Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerische Vor- und Nachlässe werden die umfangreichen Vorlässe des Komponisten Friedrich Cerha und des Schriftstellers Peter Turrini betreut und dem wissenschaftlichen Nachwuchs und anderen interessierten Forscher/innen verfügbar gemacht.

Forschungsprofessur Bildwissenschaften

Die Forschung des ersten Lehrstuhls für Bildwissenschaft im deutschen Sprachraum gilt der durch neue Medien ausgelösten globalen Bildrevolution und ihren Auswirkungen auf unsere Kultur. Über den Kunstbereich hinaus werden Herstellung und Rezeption von Bildern analysiert unter anderem durch Immersions- und Emotionsforschung. Insbesondere die Medienkunst, ihre Dokumentation und Integration in unsere Kunst- und Bildungssysteme werden fokussiert. Alleinstellungsmerkmal ist das umfassendste Medienkunstarchiv virtualart.at sowie die Graphische Sammlung-Online www.gssg.at.

Plattform Politische Kommunikation – netPOL

Die Plattform für Politische Kommunikation betreibt Forschung zu den Themenbereichen nationale und internationale Wahlforschung, Politik und Neue Medien sowie Politische Bildung. Ab 2011 wurde das ehemalige Department Politische Kommunikation sukzessive in das internationale und interuniversitäre Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL) eingebunden, so dass die genannten Forschungsthemen und -bereiche aus vergleichender Perspektive der EU-ropäischen Politischen Kommunikation analysiert werden können. In den Jahren 2013 bis 2015 wird aufgrund des Wahlkalenders insbesondere die österreichische Wahlforschung einen zentralen Stellenwert einnehmen, welche im Rahmen von netPOL durchgeführt wird.

Forschungscluster und -netzwerke

Die fachspezifische Forschung innerhalb der Themenbereiche der Donau-Universität Krems wird durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektplattformen und Kooperationen bereichert. Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten wurden die Voraussetzungen für die Einrichtung von Forschungsnetzwerken gelegt, oftmals allerdings auf informeller und weniger auf institutionalisierter, vertraglich festgeschriebener Ebene.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen auch über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch.

Im Jahr 2012 wurde ein **Christian Doppler (CD) Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis** an der Donau-Universität Krems etabliert, an dem die Firmen Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner sowie mehrere Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Kooperationspartner beteiligt sind. Sepsis ist eine der häufigsten Todesursachen weltweit und stellt auf Grund der hohen Behandlungskosten und der hohen Mortalität eine große ökonomische Belastung dar. Im Rahmen des CD-Labors wird an neuen Diagnosewerkzeugen und innovativen Therapieansätzen geforscht. Schwerpunkt ist die Therapie durch Blutreinigung außerhalb des Körpers. Forscher/innen arbeiten insbesondere an der Entwicklung von Zellkulturmodellen, in denen die Interaktion verschiedener Zelltypen unter Flussbedingungen untersucht werden kann. Damit soll neues Wissen über die Wirkungsweise der Sepsis und über potentielle Zielmoleküle für die Behandlung von Sepsis gewonnen werden. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem NÖ Landesklinikum St. Pölten im Rahmen der Sepsis-Unit, durch die eine klinische Anbindung gegeben ist und der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ermöglicht wird.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2010 die **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteuren im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Österreich war bis vor kurzem eines der wenigen westlichen Länder, in denen die Cochrane Collaboration noch nicht vertreten war.

Um evidenzbasierte Medizin und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem zu stärken, hat das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie im Dezember 2010 die erste und bisher einzige Österreichische Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems etabliert.

World Stroke Organisation (WSO) und World Stroke Academy (WSA): Die World Stroke Organisation hat zum Ziel, Zugang zu Schlaganfallbetreuung weltweit zu gewährleisten. Außerdem sollen durch die Bereiche Forschung und Lehre die Betreuung von Schlaganfallpatienten weltweit verbessert und gefördert werden. Die World Stroke Academy hat am Department für klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin ihr Office, hier wird Content Management und die internationale Koordination von Learning-Modulen abgewickelt.

Seit 2009/10 ist die Donau-Universität Krems über ihre Plattform für Politische Kommunikation Partner im **Europäischen Netzwerk für Politische Kommunikation (netPOL)**. Aus Österreich ist hier noch die Karl-Franzens-Universität Graz Mitglied; weitere Partner des Kernnetzwerkes sind die Andrassy Universität (Budapest, Ungarn), die Deutsche Universität für Weiterbildung (Berlin, Deutschland) und die Babes Bolyai-Universität (Cluj, Rumänien).

Großforschungsinfrastruktur

Im Jahr 2013 wurde keine Großforschungsinfrastruktur angeschafft.

Beteiligungen 2013

Die Donau-Universität Krems war 2013 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- > ACCENT Gründerservice GmbH, Sitz in Wr. Neustadt
Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich
- > IBO-GmbH, Sitz in Wien
Baubiologie und Bauökologie
- > Wasser Cluster Lunz – Biologische Station GmbH,
Sitz in Lunz am See
Aquatische Ökosystemforschung, Mikrobiologie in stehenden und fließenden Gewässern sowie Erforschung von Nahrungsketten
- > Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH. Die Donau-Universität Krems ist mit 25% beteiligt. Die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) und ihre Studienangebote wurden Ende November 2013 durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria akkreditiert.

Die genannten Beteiligungen blieben gegenüber dem Jahr 2012 unverändert.

Folgende Beteiligungen wurden 2012 beendet:

- > Österreichische Filmgalerie GmbH, Sitz in Krems
Zeitgenössische und historische Filmkultur - Programmkinos und Ausstellungen für Kinokultur und Filmgeschichte sowie digitale Filmrestaurierung. Diese Beteiligung wurde 2012 verkauft und per 31. Dezember 2012 beendet.
- > Future Building GmbH, Forschungs-GmbH im Rahmen des K-Projektes „Future Building“, Sitz in Krems. Gesundes und ökologisches Bauen und Wohnen in der Zukunft. Diese GmbH wurde liquidiert.

Folgende Beteiligungen wurden bereits 2011 aufgelöst:

- > Die Life Science Krems GmbH wurde mit der NÖ Bildungsgesellschaft verschmolzen. Die neue Gesellschaft firmiert seit 3. August 2011 unter der Firmenbezeichnung NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) mit Sitz in St. Pölten. Die Anteile der DUK an der Life Science Krems GmbH wurden per 17. Mai 2011 im Firmenbuch gelöscht, die Anteile wurden entgeltlich an das Land NÖ übertragen.
- > Die Krems Research Forschungsgesellschaft mbH wurde liquidiert.

Wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen

In Summe wurden 311 wissenschaftliche Publikationen im Jahr 2013 veröffentlicht, davon 110 erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften. Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (45%) und in der Humanmedizin (32%).

Wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Von der Donau-Universität Krems bzw. den Departments und wissenschaftlichen Fachbereichen wurden im Jahr 2013 in Summe 37 wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse, Symposien) durchgeführt bzw. (mit)veranstaltet. Die Themen der Veranstaltungen lagen beispielsweise in den Bereichen Medizin, Energie, Sicherheit, Migration, Bildungswissenschaft und Medien.

Im Rahmen des MiniMed-Studiums fanden 12 Veranstaltungen an der Donau-Universität Krems statt, bei zweien davon wurden die Vorträge von Professoren der Donau-Universität Krems gehalten.

Im Bereich Kunst und Kultur fanden sieben wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen statt.

Doktoratsausbildung

Die Regierung hat am 13. August 2013 im Ministerrat beschlossen, den Gesetzesentwurf für ein Promotionsrecht an der Donau-Universität Krems in Begutachtung zu schicken.

Am 29. Januar 2014 wurde von der Österreichischen Bundesregierung beschlossen, den Gesetzesentwurf zur Beschlussfassung dem Nationalrat vorzulegen. Damit sind weitere wichtige Schritte auf dem Weg zur Volluniversität für Weiterbildung erfolgt.

Voraussetzung für die Einrichtung von mindestens dreijährigen PhD-Studiengängen bzw. -Programmen, die an der Donau-Universität Krems stattfinden sollen, ist eine Studiengangakkreditierung im Sinne des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes durch eine externe Qualitätssicherungsagentur. Nach acht Jahren ist eine Evaluierung vorgesehen. Weiters wird, das jeweilige einzurichtende PhD-Studium, in den Leistungsvereinbarungen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Universität für Weiterbildung Krems festgelegt. Geplant sind PhD-Programme aus den Bereichen Regenerative Medizin, Migration Studies sowie Raum und Soziale Inklusion.

Die Einreichung dieser Studien für die Akkreditierung ist für Sommer 2014 geplant.

Nachdem die Donau-Universität Krems bisher über kein Promotionsrecht verfügte, werden von einigen Professor/innen der DUK Dissertationen über Kooperationen mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten betreut. Die Promotion erfolgt dann an der jeweiligen Partneruniversität. Diese Variante soll auch in Zukunft neben dem eigenen PhD-Programm möglich sein.

f) Studien und Weiterbildung

Institutionelle Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Europäischen Hochschulraumes (Bologna Prozess) unter besonderer Berücksichtigung der Berufsvorbildung im Hinblick auf die zukünftige Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen

Die Studienarchitektur an der Donau-Universität Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen und Leistungspunktesysteme wie ECTS sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch eine verstärkte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. So wird eine erhebliche Anzahl von Programmen in mehreren Varianten, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante – vom Certified Program bis zum Master Lehrgang – wählen oder auch Module individuell zusammenstellen. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Upgrade zum Master anrechnen lassen. Dies ermöglicht eine Unterbrechung des Studiums, ohne das bisher Erreichte „verfällt“.

Seit der Beantragung der ERASMUS-Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Es wird jedoch weiter versucht (gegebenenfalls im Bereich der Masterabschlussarbeiten) Erasmus-Aufenthalte und Austausch zu ermöglichen. Es wird eng mit dem OeAD in diesen Fragen zusammengearbeitet. Die Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems beteiligen sich dagegen rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch.

Die Donau-Universität Krems konnte die Zahl der ausländischen Studierenden im Laufe der Jahre deutlich steigern, es kommt etwa ein Drittel der Studierenden aus dem Ausland. Die Donau-Universität bleibt daher auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (DUK-Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Drittel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Zurzeit werden 51 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch angeboten.

Die Studierenden bzw. Interessent/innen informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau und überlegen, ob sie teilnehmen möchten. Die Beratung wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Aufgrund der individuellen Beratung vor Studienbeginn, während des Studiums und der äußerst günstigen Betreuungsrelationen gibt es kaum Studienabbrecher/innen.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lebenszyklus nach einer ersten Ausbildung (Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten, Zeiten nicht bezahlter Arbeit) in den (akademischen) Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen. Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit erreicht die Donau-Universität Krems gerade diejenigen Personen, die nach der ersten PIAAC-Untersuchung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies 2011/12 – Erhebung der Kompetenzbereiche Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen im Kontext neuer Technologien) eher schwer an organisierter Weiterbildung zu beteiligen sind, und wonach gerade in dieser Altersspanne ungünstige Kompetenzentwicklungen (Verlernen) einsetzen.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, kleine Seminarräume, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Kinderbetreuung, Gastronomie und Kino auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Moodle-Lernplattform berücksichtigen die speziellen Anforderungen dieser Studierenden. Inzwischen verwenden 51% der eingerichteten Studien E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Die für Lehrgänge mit quantitativ und qualitativ besonderem E-Learning Einsatz speziell entwickelten Labels (E-Learning Advanced und E-Learning Professional) werden immer häufiger vergeben, da in den Departments und durch die Lehrgangslösungen zunehmend E-Learning-Kompetenz aufgebaut wurde.

Schulungen und Beratung seitens des E-Learning-Centers unterstützen aktiv den Professionalisierungsprozess. So ist es inzwischen auch möglich, Moodle generell auf mobilen Endgeräten abzurufen und Aufgaben zu bearbeiten.

Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Die Blockung von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning-Einheiten ein Selbststudium.

Eine interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangseleitungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Donau-Universität aktiv gestützt. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissensbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Anteil an wissenschaftlichen Professionen aus. Das Angebot von öffentlich zugänglichen Weiterbildungslehrgängen im (naturwissenschaftlich-) technischen Bereich ist allerdings generell sehr gering (vgl. Adult Education Survey/Studie zum Weiterbildungsverhalten). Dies liegt daran, dass Weiterbildung in diesem Bereich kaum von Einzelpersonen nachgefragt wird und eher in innerbetrieblichen und berufsständischen Formaten erfolgt. Die Donau-Universität Krems sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht nur nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ (z.B. Techniker/innen aus kleineren Gewerbebetrieben) und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, ebenfalls eine hochwertige akademische Weiterbildung anbieten zu können.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktressourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Donau-Universität Krems ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Qualifikationen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen Situationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden in den einzelnen Departments entwickelt und werden in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden. Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u.a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation der Dekane/innen-Ebene obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Donau-Universität Krems. Das spezielle Design der Studienangebote (z.B. Blockveranstaltungen, E-Learning) erleichtert auch das barrierefreie Studieren und beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung. So können Interessent/innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen im Bedarfsfall individuell durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangseleitungen, die Organisationsassistent/innen oder das Facility Management unterstützt werden. Im gesamten Studienzyklus sind die Lehrgangseleitungen die direkten Ansprechpartner/innen. Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z.B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Sollten diese baulichen Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen, wird von der verantwortlichen Dienstleistungseinheit Facility Management individuelle Unterstützung geleistet.

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Frauenförderung und Gleichstellung

Bei den gesellschaftlichen Zielsetzungen stehen verschiedene Gruppen im Zentrum eines übergeordneten, gesellschaftspolitisch fundierten Interesses. Frauenförderung und Gleichstellung ist an der Universität breit verankert.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKGL die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. 2013 wurden interne Weiterbildungsangebote zu Gender-Themen ebenso wie interne und externe Beratungen und Betreuung von Masterthesen durchgeführt.

Das fachspezifische Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen, das die Universitäten Krems, Linz und Salzburg durchgeführt haben (Mentoring III, www.donau-uni.ac.at/gender/mentoring, Laufzeit 2011-2013), wurde im Februar 2013 mit einer Abschlussveranstaltung beendet. Ein zweiter Durchgang des Programms ist für 2014-2016 geplant.

Weiters wurde 2013 ein Karriere-Coaching-Programm abgehalten, das sich erstmals ausschließlich an Mitarbeiterinnen des allgemeinen Universitätspersonals richtete (Laufzeit Mai-Oktober 2013). Zehn Mitarbeiterinnen der DUK erhielten je vier Einzelcoachingstunden und zwei begleitende Workshops. Das Programm wurde bereits evaluiert, die Rückmeldungen waren ausnehmend positiv, so dass das Programm 2014 wieder angeboten wird.

Die DUK beteiligte sich auch 2013 wieder am Girls' Day, an dem fünf weibliche Führungskräfte ihre Arbeitsgebiete 35 Schülerinnen einer AHS vorstellten.

Aktivitäten der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies waren 2013 insbesondere die Mitarbeit im EU-Projekt GenderTime (<http://www.gendertime.org>) und die Teilnahme am COST Netzwerk der EU „Gender, Science, Technology and Environment – genderSTE“.

Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit - Maßnahmen zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen (Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege, Behinderung)

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bürger/innen für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Donau-Universität Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Universitätsstudium – Berufseintritt wird an der Donau-Universität Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen damit die Studierendenzusammensetzung der Donau-Universität Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf nichtformalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen motivieren.

Aufgrund der nun langjährigen Erfahrung der Donau-Universität mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen.

Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Zulassung aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
2. Blended-Learning-Didaktik
3. Auswahl und Betreuung von Dozent/innen sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von kleinen Lerngruppen
5. Angebot von Universitätslehrgängen auch in (naturwissenschaftlichen, technischen) Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig ist
6. Gleichberechtigte Verteilung der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
7. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik (dies wird z.B. bereits im Marketing der Lehrgänge kommuniziert)
8. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Dozent/innen
9. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Die Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

Maßnahmen für Absolventinnen und Absolventen

Der Alumni-Club der Donau-Universität Krems wurde 2006 gegründet und zählt nunmehr knapp 1.700 Mitglieder. Die Kooperation mit Absolvent/innen im In- und Ausland, das Nutzen von Synergien und der Austausch mit der Scientific Community haben hohen Stellenwert. Durch die Vernetzung mit führenden und erfahrenen Expert/innen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen können immer neue Impulse gewonnen werden.

Die Alumni-Angebote umfassen:

- > Interdisziplinäre Weiterbildungsangebote
- > Jahrestreffen im Rahmen des Alumni-Tags in Krems
- > Networking bei 57 Alumni-Stammtischen in 15 Städten in Österreich, Deutschland und der Schweiz
- > Fachspezifische Veranstaltungen
- > Special Offers rund um Kunst, Kultur, Kulinarik, Lifestyle, Reise und Sport
- > Social Events (Sport-Challenges, Sommerfest, ...)

h) Internationalität und Mobilität

Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Die Donau-Universität Krems sieht sich in der Verpflichtung, ihr Potenzial für die regionale Entwicklung zu nutzen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren.

Im Bereich der Wissenschaftskommunikation wurden von der Donau-Universität Krems, zum Teil mit Partnern am Campus Krems, in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten gesetzt: Die Donau-Universität Krems etablierte eine Forschungsdatenbank, in der alle Forschungsprojekte der DUK dargestellt sind. Diese wird sowohl intern genutzt (Dokumentation des Prozessablaufes von der Einreichung eines Forschungsprojektes bis zum Endbericht), als auch extern zur Darstellung der Forschungsleistung. In Kooperationen mit Printmedien (z.B. Forschung Spezial im Standard), durch intensive Pressearbeit und durch Beteiligung am Forschungsbericht des Landes NÖ wurde die Forschungsleistung der Donau-Universität Krems an die Öffentlichkeit gebracht. Im Jahr 2013 wurde wiederum ein eigener Forschungsbericht publiziert, in dem die Highlights der Forschung der letzten beiden Jahre vorgestellt werden.

Die Universität bringt sich aktiv in den Aufbau von Technologietransferplattformen ein. Dies gilt regional vor allem für den Technopolstandort Krems, der sich dem Schwerpunkt der Medizinischen Biotechnologie widmet. Das Zentrum für Biomedizinische Technologie und das neu gegründete CD-Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis kooperieren eng mit den am Technopolstandort ansässigen Firmen, insbesondere der Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH.

Das Zentrum für Regenerative Medizin hat die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Industrie weiter verbessert. Mit der Firma Chroma Pharma (Standort Leobendorf) wurden zwei FFG-Projekte abgewickelt, wobei die Entwicklung von intraartikulären Viskoelastika auf Basis von thiolisierten Hyaluronaten im Vordergrund stand.

Weiters wurde das Projekt zur Erforschung der Zelltransplantation bei Arthrose gemeinsam mit dem Technopol Krems und Arthro Kinetics fortgesetzt und erweitert, sowie die CTBA (Cell and Tissue Bank Austria) integriert.

Im Rahmen eines Projektes werden die Qualitätsparameter der im Krankenhaus Krems klinisch angewendeten Implantate der Firma Arthro Kinetics evaluiert und damit auch die Basis für Verbesserungen der Implantatherstellung erarbeitet. Die Zusammenarbeit von Klinik, Industrie und der Donau-Universität Krems konnte so substantiell weiterentwickelt werden.

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der EU nachkommt. Beispiele für Aktivitäten im Donauraum sind die Veranstaltung einer Konferenz gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM). Mit mehreren Universitäten im Donauraum bestehen Forschungsk Kooperationen, so z.B. mit der Semmelweis Universität Budapest.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind.

Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt daher über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erlaubt, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden. Im Jahr 2011 ist es gelungen, den ersten Erasmus-Mundus-Lehrgang an die Donau-Universität Krems zu holen. Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück, der Universität Tampere und der Beijing Normal University wurde der Lehrgang „Master in Research and Innovation in Higher Education“ entwickelt, der 2012 mit 18 Studierenden aus 13 Staaten gestartet ist und 2013 mit der Zulassung einer neuen Studierendekohorte fortgesetzt wurde.

Im Jahr 2013 wurde ein weiteres internationales Kooperationsprogramm gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet wurde. Die internationale Vernetzung findet ihren Niederschlag weiters in dem zunehmenden Angebot von Lehrgängen, die zur Gänze in Englisch durchgeführt werden und ohne Kenntnisse der deutschen Sprache absolviert werden können, sowie im Einsatz von internationalen, externen Lehrenden.

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

i) Kooperationen

Interuniversitäre Kooperationen

Im Jahr 2013 bestanden aktive Kooperationen mit 14 nationalen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen). Aus der EU sind es 23 und aus Drittstaaten 11 Universitäten und Hochschulen, die mit der Donau-Universität Krems kooperieren. In Summe bestehen aktive Kooperationsverträge mit 48 Universitäten und Hochschulen.

Ziele der Kooperationen sind einerseits das gemeinsame Anbieten von Universitätslehrgängen, die Kooperation in der Lehre (Austausch von Lehrenden) als auch die Zusammenarbeit bei der Förderung des Austausches von Wissenschaftler/innen und Studierenden sowie die Kooperation im Forschungsbereich.

Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen kann die Anzahl daher von Jahr zu Jahr schwanken.

Zusätzlich gibt es eine Reihe von drittmittelfinanzierten Kooperationen im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten.

Internationale Kooperationen

Der Schwerpunkt im internationalen Bereich liegt bei Kooperationen mit Unternehmen und Universitäten zur Gestaltung und Durchführung von Universitätslehrgängen in spezifischen Fachbereichen. Eine Liste der aktiven Kooperationen (ausgenommen Drittmittelbereich) findet sich im Anhang.

Wesentliche (Forschungs- oder Bildungs-) Kooperationen als Beispiele

Die Donau-Universität Krems kooperiert im Bereich Lehre mit einer Reihe von universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Zentrale und bereits langjährig erfolgreiche Kooperationen sind beispielsweise die Kooperation mit EIPOS - Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden, mit dem ein General Management MBA sowie ein Masterprogramm Real Estate durchgeführt werden. Weiters die Kooperation mit der Technischen Universität Wien, ebenfalls in einem General Management MBA Programm.

Mit der Hochschule Osnabrück, der Universität Tampere und der Beijing Normal University besteht eine Kooperation zur Durchführung des Erasmus-Mundus-Lehrganges „Master in Research and Innovation in Higher Education“. Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde.

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungskooperation mit Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- aber auch Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet. Auf dieser Basis wurden in den seitens der Firma Fresenius Medical Care neu errichteten Produktionsanlagen bzw. Labors mittlerweile an die 40 neue Arbeitsplätze in Krems geschaffen. Die wesentlich erweiterte Produktionsfirma inklusive etablierter Labore ist aus der Firma Biotec Systems Krems hervorgegangen, einem Spin-Off der Donau-Universität Krems, die schon im Vorfeld dieser Gründung zu einer 100%igen Tochter der Firma Fresenius Medical Care geworden ist. Die nunmehr erweiterte Firma firmiert unter dem Namen Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH.

Im Jahr 2013 wurde das CD-Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis an der Donau-Universität Krems etabliert, an dem Fresenius Medical Care und die Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner und Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Partner beteiligt sind.

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch durch Zugriff auf elektronische Ressourcen, zur Verfügung zu stellen. Weiters erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer/innen dar. Es werden auch jährlich Veranstaltungen zu besonderen Themen durchgeführt. So fand in Kooperation mit der IMC Fachhochschule Krems ein weiteres Mal die „Junge Uni“ statt, bei der sich die Universitätsbibliothek mit einem Workshop zum Thema „Aus alt wird neu - Designe dein eigenes Papier“ beteiligt hat.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. Im Sommer 2013 wurde die Implementierung des Fernleihemoduls in das Bibliothekssystem „Aleph-Sharing“ durchgeführt. Diese Ergänzung der Bibliothekssoftware und der damit verbundene Mehrwert ist für die Nutzer/innen bereits sichtbar. Die Arbeitsabläufe der Universitätsbibliothek wurden angepasst.

Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Durch die Mitgliedschaft bei der „Kooperation E-Medien Österreich“ konnten weitere Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften kostengünstiger erworben werden. Das Angebot an fachspezifischen Datenbanken und E-Books wird entsprechend den Anforderungen der Universität stets erweitert.

Die kontinuierliche Eintragung der Master-Thesen in den „Diplomarbeitenserver NÖ“ stellt einen Beitrag zur Kooperation zwischen der Donau-Universität Krems und der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. dar. Diese stellt mit dem Diplomarbeitenserver NÖ eine Plattform für wissenschaftliche Veröffentlichungen aus Niederösterreich bereit.

k) Bauten

Die Donau-Universität Krems ist am Campus Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche (Alt- und Neubau) von etwa 19.800 m².

Die Gebäudestruktur umfasst einerseits den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m²).

Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Donau-Universität Krems eine Fläche von etwa 300 m². Dem Zentrum für Bildwissenschaften stehen in der Alten Burg im Stift Göttweig durch Anmietung Büro- und Seminarräumlichkeiten (gesamt ca. 230 m²) zur Verfügung.

Die Angaben sind auch im Jahr 2013 unverändert aktuell.

l) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Nicht zutreffend

m) Preise und Auszeichnungen

Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Mitarbeiter/innen

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

- > Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH
Egon Jonsson Journal Award für bestes Paper 2012 "Clinical heterogeneity in systematic reviews and health technology assessments: synthesis of guidance documents and the literature", verliehen durch HTAi - Health Technology Assessment international

Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin

- > Univ.-Prof. i. R. Dr. Dieter Falkenhagen
Verleihung des Ehrenrings der Donau-Universität Krems für besondere Leistungen an der Donau-Universität Krems, verliehen durch die Donau-Universität Krems
- > Ass.-Prof. DI Dr. Thilo Sauter
Nominierung RIZ Genius Award für Strömungssensorik in der HLK-Gebäudeautomatisierung, verliehen durch RIZ Die Gründungsagentur für Niederösterreich
- > DI Christoph Bauer, BSc
Posterpreis im Rahmen des ÖGO Kongresses 2013 für wissenschaftliche Exzellenz und beste Posterarbeit, verliehen durch die Österreichische Gesellschaft für Orthopädie (ÖGO)

Stabsstelle für Kommunikation

- > Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard Gensch
Ehrendoktorwürde Dr. h. c. für Verdienste in den Bereichen Kommunikations- und Medienwissenschaft, verliehen durch die Stradins-Universität Riga

Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Absolventen/innen

Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin

- > Ulrike Müller, MSc
Michael-Jäger-Preis 2013 für ihre Master Thesis „Prädiktive Parameter für die Rückkehr zum Sport Level I und II sechs Monate nach operativer Rekonstruktion des vorderen Kreuzbands“, verliehen durch die Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin

Department für Kunst- und Bildwissenschaften

- > Mag. Dr. Eva Klein
Theodor-Körner-Preis 2013 für ihr Forschungsprojekt „Verborgene Moderne: Das Wandgemälde Allegorie der Freunde von Axl Leskoschek“, verliehen durch den Theodor Körner Fonds

Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

- > Andreas Meixner, MBA
Wissenschaftspreis der Arbeiterkammer NÖ für seine Master Thesis „Foreign Currency Borrowing in Austrian Private Households - An Empirical Analysis“, verliehen durch die Arbeiterkammer NÖ

Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

- > Andreas Ganahl, MSc
Deutscher Nachwuchspreis Wissensmanagement 2013 für seine Master Thesis „Merkmale und Potenziale von Storytelling in der internen Führungskommunikation“, verliehen durch das 11. Karlsruher Symposium für Wissensmanagement
- > Ingo Martin, MSc
PRVA-Wissenschaftspreis 2013 für seine Master Thesis „PR für ein Leben mit Gott?“ (1.Preis), verliehen durch den Public Relations Verband Austria
- > Mag. Katharina Skarabela, MSc
PRVA-Wissenschaftspreis 2013 für ihre Master Thesis „Social Media & Krisen-PR: Erfahrungen, Beispiele, rechtliche Aspekte“ (2. Preis), verliehen durch den Public Relations Verband Austria
- > Bernadette Filz, BA, MSc
PRVA-Wissenschaftspreis 2013 für ihre Master Thesis „Kommunikationsinstrumente und deren Anwendung im Krisenfall“ (3. Preis), verliehen durch den Public Relations Verband Austria
- > Mag. Elis Thiel, MA
15. Journalistenpreis für qualitativ hochwertige journalistische Arbeit im Radio, verliehen von Hilfswerk Österreich durch Präsident Othmar Karas

- > Anke Baum-Nilsson
Top-Master Österreich 2013 für ihre Master Thesis „Der Einsatz von Social Media zur Befriedigung kommunikativer Bedürfnisse von Mitarbeitern“ (5. Platz), verliehen durch die Zeitung Der Standard und MakingScienceNews
- > Elisabeth Salzer
IK-Konzeptionspreis für ihre Konzeptionsarbeit „Starke Frauen, Starke Kinder, Starke Wirtschaft“ (1. Preis), verliehen durch IK Heidelberg (Initiative Kommunikation Heidelberg) und Agentur FleishmanHillard International Communications

n) Resümee und Ausblick

Die Implementierung des Universitätsgesetzes in den Jahren 2005 und 2006 brachte für die Donau-Universität Krems eine neue Struktur und neue Schwerpunkte. Diese „Universitätsveränderung“ auf allen Ebenen der Organisation wurde mittlerweile gefestigt. Durch die Besetzung einer Reihe neuer Professuren im Jahr 2013 erhielt die universitäre Ausrichtung einen weiteren wichtigen Impuls.

Nachdem die Donau-Universität Krems bisher über kein Promotionsrecht verfügte, konnten im Jahr 2013 wichtige Schritte in diese Richtung gesetzt werden, die Anfang 2014 zur Verankerung des Promotionsrechtes im DUK-Gesetz führen sollten, womit eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Volluniversität für Weiterbildung erreicht werden konnte.

Der eingeschlagene Weg der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konsolidierung und ein gedämpfter Auf- und Ausbau, nach dem rasanten Wachstum der Vorjahre, wurde beibehalten. Das Finden einer Balance zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung stehen nach wie vor im Vordergrund der aktuellen Entwicklung.

Auf der Agenda der Donau-Universität Krems werden in den nächsten Jahren stehen:

- > trotz der wirtschaftlichen Anforderungen adäquate Arbeitsbedingungen und interessante Karriereperspektiven für das (wissenschaftliche) Personal zu bieten und Laufbahnmodelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs umzusetzen (Qualifizierungsvereinbarungen),
- > PhD-Programme aus den Bereichen Regenerative Medizin, Migration Studies sowie Raum und Soziale Inklusion auszuarbeiten und die ersten PhD-Studierenden zuzulassen,
- > das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und alle Lehr- und Forschungsschwerpunkte im Haus auch mit Professuren abzudecken,
- > innovative Modelle für die akademische Weiterbildung zu entwickeln, zu testen und dabei sowohl den theoretisch-wissenschaftlichen Ansprüchen einer Universität als auch dem Ansatz der Praxisorientierung und der berufsbegleitenden Lehre zu genügen sowie
- > die besondere Qualität weiterbildender universitärer Lehre und Forschung in Hinblick auf die Anforderungen des Marktes, der Studienbewerber/innen und der akademischen Reputation zu definieren und zu sichern.

Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es, Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen. Die rechtlichen und strukturellen Voraussetzungen erschweren dieses Vorhaben allerdings, da außerordentliche Studien in der Bologna-Studienarchitektur nicht vorgesehen sind. Hier besteht ein Spannungsfeld, das aufzulösen ist.

Im wissenschaftlichen Bereich gilt es, in der Zukunft das Profil weiter zu schärfen und die Leistungen national und international sichtbarer zu machen. Dabei ist die inhaltliche und organisatorische Bündelung des Lehrangebotes und der Forschungsschwerpunkte ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Wissensbilanz

I.2 Kennzahlen



1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1. Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2013 nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 461,4 bzw. nach Köpfen 1.533. In dieser Zahl sind 1001 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 68,3 VZÄ) inkludiert. Der Stand des internen Personals beträgt nach VZÄ 393,1 entsprechend 532 Personen.

Es wurden fünf § 98 Universitätsprofessuren neu besetzt. Das ist eine Steigerung in dieser Personalkategorie von 69,2% in VZÄ bzw. eine Steigerung von acht § 98 Professor/innen im Jahr 2012 auf 13 § 98 Professor/innen im Jahr 2013.

Die Zahl der Professor/innen gesamt (§ 98 und § 99 Professuren) konnte 2013 auf 20 Personen erhöht werden. Beim wissenschaftlichen Personal betrug die Steigerung 17,5% in VZÄ. Beim Verwaltungspersonal (allgemeines Personal) kam es nur zu einer geringfügigen Steigerung (um 6,3%) auf 161,8 VZÄ.

Insgesamt wurde im Jahr 2013 der Personalstand um 14,3% in VZÄ erhöht. Die Steigerungen der Vorjahre waren mit 5,5% bzw. 1,5% deutlich geringer.

1.A.1 Personal (bereinigte Kopffzahlen)	2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	473	805	1.278	479	773	1.252	439	737	1.176
Professor/inn/en ²	6	14	20	4	11	15	3	12	15
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	467	791	1.258	475	762	1.237	436	726	1.162
darunter Dozent/inn/en ⁴	1	4	5	-	5	5	1	3	4
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	16	7	23	10	7	17	17	11	28
Allgemeines Personal gesamt ⁸	220	48	268	209	46	255	194	47	241
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	4	-	4	1	1	2	2	1	3
darunter Arzt/inn/e/n in Facharztausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Arzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt ¹²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹³	688	845	1.533	684	810	1.494	629	776	1.405

1.A.1 Personal/Vollzeitäquivalente	2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	120,4	149,0	269,4	109,3	115,4	224,7	99,4	106,0	205,4
Professor/inn/en ²	3,1	8,3	11,3	1,9	5,9	7,8	1,4	6,9	8,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	117,4	140,7	258,1	107,4	109,6	216,9	98,0	99,1	197,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	1,0	1,7	2,7	-	2,7	2,7	1,0	1,0	2,0
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	10,5	5,4	16,0	7,8	5,6	13,4	14,8	6,9	21,7
Allgemeines Personal gesamt ⁸	164,8	27,1	192,0	152,3	26,7	178,9	147,4	28,6	176,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	2,4	-	2,4	0,6	0,8	1,4	1,2	0,6	1,8
darunter Arzt/inn/e/n in Facharztausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Arzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt ¹²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹³	285,3	176,2	461,4	261,5	142,1	403,7	246,7	134,6	381,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

11 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

12 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Optionale Darstellung

Ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1 Personal (optionale Darstellung)/Personal auf Verwendungsebene (bereinigte Kopffzahlen)									
Verwendungsebene	2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	3	10	13	1	7	8	1	8	9
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	3	4	7	3	4	7	2	4	6
(14) Universitätsdozent/in	1	4	5	-	5	5	1	3	4
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	6	12	18	-	3	3	-	2	2
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	117	96	213	150	93	243	127	73	200
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	3	1	4	-	-	-	-	-	-
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	13	6	19	10	7	17	17	11	28
(17) Lehrbeauftragte/r	330	671	1.001	318	659	977	289	636	925
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	3	5	8	3	5	8	3	6	9
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	20	13	33	23	12	35	13	12	25
(50) Universitätsmanagement	13	12	25	11	12	23	10	12	22
(60) Verwaltung	182	19	201	172	17	189	167	18	185
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	4	0	4	1	1	2	2	1	3
(70) Wartung und Betrieb	2	4	6	2	4	6	2	4	6

1.A.1 Personal (optionale Darstellung)/Personal auf Verwendungsebene (Vollzeitäquivalente)									
Verwendungsebene	2013 (Stichtag: 31.12.13)			2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	1,5	6,1	7,6	0,5	4,0	4,5	0,5	5,0	5,5
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	1,6	2,2	3,8	1,4	1,9	3,3	0,9	1,9	2,8
(14) Universitätsdozent/in	1,0	1,7	2,7	-	2,7	2,7	1,0	1,0	2,0
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	3,9	10,0	13,9	-	2,0	2,0	-	1,6	1,6
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	78,8	71,7	150,5	79,4	58,8	138,2	64,3	49,5	113,8
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	1,2	0,5	1,8	-	-	-	-	-	-
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	9,3	4,9	14,2	7,8	5,6	13,4	14,8	6,9	21,7
(17) Lehrbeauftragte/r	20,6	47,7	68,3	17,6	36,4	54,0	15,3	34,5	49,8
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	2,6	4,1	6,7	2,6	4,1	6,7	2,6	5,5	8,1
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	5,3	0,3	5,6	5,3	0,3	5,7	3,6	0,3	3,9
(50) Universitätsmanagement	9,4	7,1	16,6	8,4	5,9	14,2	7,7	6,4	14,1
(60) Verwaltung	145,7	16,1	161,8	136,1	16,2	152,3	133,1	17,8	150,9
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	2,4	-	2,4	0,6	0,8	1,4	1,2	0,6	1,8
(70) Wartung und Betrieb	2,0	3,5	5,5	1,8	3,5	5,3	1,8	3,5	5,3
Insgesamt	285,3	176,2	461,4	261,5	142,1	403,7	246,7	134,6	381,4

1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2013 wurden fünf § 98 Professuren und zwei § 99 Professuren berufen.

Neu besetzte § 98 Professuren:

- > Herr Dipl. Arch. ETH Dr. Christian HANUS - Universitätsprofessor für Bauen und Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der Architektur- und Ingenieurwissenschaften
- > Herr Dr. Michael Bernhard FISCHER - Universitätsprofessor für Gewebe- und Organersatz
- > Frau Dr. Barbara BRENNER - Universitätsprofessorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der strategischen Unternehmensentwicklung
- > Frau Dr. Monika KIL - Universitätsprofessorin für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement
- > Herr Dr. Christoph GISINGER - Universitätsprofessor für Geriatrie

Neu besetzte § 99 Professuren:

- > Herr Dr. Christoph PIEH - Universitätsprofessor für Differenzielle Psychotherapie und Beratungsforschung
- > Herr DDr. Peter KAMPITS - Universitätsprofessor für Ethik in der Medizin

Zwei § 99 Professuren wurden 2013 beendet, weshalb die Gesamtzahl 2013 unverändert blieb.

1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Berufungsart	Berufung gemäß § 98 UG			gemäß § 99 Abs. 1 UG			gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig												
2 Technische Wissenschaften		0,668	0,668								0,668	0,668
23 Bautechnik		0,167	0,167								0,167	0,167
24 Architektur		0,167	0,167								0,167	0,167
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0,167	0,167								0,167	0,167
29 Sonst. und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		0,167	0,167								0,167	0,167
3 Humanmedizin		2	2		1	1					3	3
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		0,25	0,25								0,25	0,25
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		0,25	0,25								0,25	0,25
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie		0,25	0,25								0,25	0,25
35 Klinische Medizin (ausgen. Chirurgie und Psychiatrie)		1,25	1,25								1,25	1,25
37 Psychiatrie und Neurologie					0,5	0,5					0,5	0,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin					0,5	0,5					0,5	0,5
5 Sozialwissenschaften	2	0,167	2,167							2	0,167	2,167
53 Wirtschaftswissenschaften	1		1							1		1
55 Psychologie	0,333		0,333							0,333		0,333
56 Raumplanung	0,333	0,167	0,5							0,333	0,167	0,5
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,333		0,333							0,333		0,333
6 Geisteswissenschaften					1	1					1	1
61 Philosophie					1	1					1	1
8 Bildende Kunst/Design		0,167	0,167								0,167	0,167
85 Konservierung und Restaurierung		0,167	0,167								0,167	0,167
Berufungsart												
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität		2	2								2	2
andere national		1	1		1	1					2	2
Deutschland	1		1		1	1				1	1	2
übrige EU												
Drittstaaten	1		1							1		1
Gesamt	2	3	5		2	2				2	5	7

1.A.4. Frauenquoten

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von mindestens 40% in allen eingerichteten Organen (Universitätsrat, Rektorat, Senat, der Curricularkommission und sonstigen Kollegialorganen, das sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission).

In jeder der fünf Berufungskommissionen wurde ebenfalls eine Frauenquote von 40% erfüllt.

1.A.4. Frauenquoten							
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40	60	1	1
Vorsitzende/r Universitätsrat	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	2	1	3	66,7	33,3	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizekanzler/innen	2	0	2	100,0	0,0	-	-
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Senats	10	7	17	58,8	41,2	-	-
Habilitationskommissionen							
Berufungskommissionen	12	13	25	48,0	52,0	5	5
Curricularkommissionen	5	3	8	62,5	37,5	1	1
sonstige Kollegialorgane*	8	5	13	61,5	38,5	2	2

* Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap

Der Gender Pay Gap insgesamt (ohne Unterscheidung der Personalkategorie) liegt bei 92,8% und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (2012 lag er bei 88,3%).

Der Gender Pay Gap wurde in beiden berichteten Unterkategorien durch Neueintritte beeinflusst.

Bei Universitätsprofessor/in § 98 UG liegt der Gender Pay Gap bei 77,7% infolge mehrerer Neueintritte von Frauen mit folglich einer niedrigeren Einstufung. Bei Universitätsprofessor/in bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) zeigt sich der gegenteilige Effekt. Hier liegt der Gap bei 106,6%, infolge des Neueintritts von Männern mit folglich einer niedrigeren Einstufung und dem Austritt von Männern mit höherer Einstufung.

1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender Pay Gap				
Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	3	10	13	77,7%
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	3	4	7	106,6%
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³				
Universitätsdozent/in ⁴	1	4	5	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵				
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶				
Insgesamt ⁷	7	18	25	92,8%

* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Im Jahr 2013 hatten 47 Personen einen Auslandsaufenthalt von über fünf Tagen in Ländern der EU und in Drittstaaten. Zwei Personen absolvierten einen mehrmonatigen Aufenthalt in China.

Die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt >5 Tage im Jahr 2013 ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (um 26%). Demgegenüber blieb die Gesamtzahl der Auslandsaufenthalte der Mitarbeiter/innen - ohne Berücksichtigung der Aufenthaltsdauer - im Laufe der letzten drei Jahre nahezu konstant. Der Rückgang ist verursacht durch die Verkürzung der Aufenthaltsdauer (Kosteneinsparungen) und nicht durch die Anzahl der Auslandsaufenthalte.

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	14	14	28
	Drittstaaten	5	14	19
	Gesamt	19	28	47
Aufenthaltsdauer länger als 3 Monate	EU			
	Drittstaaten	1	1	2
	Gesamt	1	1	2
Insgesamt	EU	14	14	28
	Drittstaaten	6	15	21
	Gesamt	20	29	49

1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Die Donau-Universität Krems pflegt einen regen Austausch mit internationalen Kolleg/innen. Vor allem in der Lehre werden Spezialist/innen aus anderen Einrichtungen eingesetzt. Insgesamt hatten 23 externe Personen (der Großteil davon in der Lehre eingesetzt) einen Aufenthalt von mehr als fünf Tagen an der DUK. Einen Aufenthalt von über drei Monaten an der Donau-Universität Krems absolvierten vier Personen.

Die Donau-Universität Krems hat einen hohen Anteil an externen Lehrbeauftragten, die auch in dieser Kennzahl berücksichtigt sind. In den allermeisten Fällen sind externe Lehrbeauftragte aber nur ein bis vier Tage anwesend und daher ab 2010 nicht mehr in dieser Kennzahl erfasst.

Generell besteht die Tendenz, dass mit dem verstärkten Einsatz von E Learning sowohl die Anzahl als auch die Dauer der Aufenthalte von ausländischen Vortragenden zurückgehen.

1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	5	11	16
	Drittstaaten	0	3	3
	Gesamt	5	14	19
Aufenthaltsdauer länger als 3 Monate	EU	1	3	4
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	3	4
Insgesamt	EU	6	14	20
	Drittstaaten	0	3	3
	Gesamt	6	17	23

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Im Jahr 2013 waren 199 Partnerorganisationen über aktive Kooperationsverträge eingebunden, die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr wieder etwas gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind dabei die Kooperationen mit Hochschulen (plus 9). Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen kann die Anzahl daher von Jahr zu Jahr schwanken.

1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen				
Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	14	23	11	48
Kunsteinrichtungen				
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	6	3		9
Unternehmen	56	21	1	78
Schulen	5	4		9
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	2			2
sonstige	42	11		53
Insgesamt	125	62	12	199

1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste beliefen sich im Jahr 2013 auf 3,55 Millionen Euro. Sie lagen damit etwa in der Mitte der Schwankungsbreite der Vorjahre (4,7 - 2,8 Millionen Euro).

Die Erlöse aus F&E-Projekten lagen in den Naturwissenschaften (23%), den technischen Wissenschaften (26%) und den Sozialwissenschaften (28%) bei je rund einem Viertel der Erlöse, gefolgt von der Humanmedizin (18%). Der Anteil der Geisteswissenschaften und der künstlerischen Disziplinen lag bei 2% bzw. 3%.

Die Einnahmen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten der DUK weisen traditionell einen hohen Anteil an finanzieller Unterstützung des Landes Niederösterreich aus, dieser lag auch 2013 bei knapp 30%. Die Forschungsgelder von Unternehmen und Privaten (Stiftungen, Vereine) beliefen sich 2013 in Summe ebenfalls auf rund 30%. Die Einnahmen aus FFG Projekten umfassten knapp 10%. Vom FWF kamen 3%, von der EU 18% der Forschungsgelder.

1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste				
Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	650.764,51	13.791,53	158.370,11	822.926,15
11 Mathematik, Informatik	4.646,44	12.791,53		17.437,97
13 Chemie	1.742,97		79.185,05	80.928,03
14 Biologie, Botanik, Zoologie	506.909,20		79.185,05	586.094,25
16 Meteorologie, Klimatologie	614,04			614,04
17 Hydrologie, Hydrographie		1.000,00		1.000,00
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	136.851,85			136.851,85
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	841.919,20	67.957,63		909.876,82
23 Bautechnik	380.553,33			380.553,33
24 Architektur	57.578,45			57.578,45
25 Elektrotechnik, Elektronik	38.791,44	4.000,00		42.791,44
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	6.000,00			6.000,00
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	358.995,97	63.957,63		422.953,60
3 HUMANMEDIZIN	209.224,98	139.400,00	307.409,84	656.034,82
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		90.000,00		90.000,00
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	28.384,28			28.384,28
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	37.000,00	49.400,00	307.417,09	393.817,09
37 Psychiatrie und Neurologie	54.150,70			54.150,70
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	89.690,00		- 7,25	89.682,75

5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	387.986,75	621.958,90	1.009.945,65
51	Politikwissenschaft	11.000,01		11.000,01
52	Rechtswissenschaften	16.450,70		16.450,70
53	Wirtschaftswissenschaften	10.629,98	10.941,31	21.571,29
54	Soziologie	50.064,44	75.726,77	125.791,21
55	Psychologie	32.450,70	500,00	32.950,70
56	Raumplanung	8.000,00	1.870,98	9.870,98
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	48.646,47	12.791,53	61.437,99
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	110.352,83	265.432,04	375.784,87
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluß von Ethnologie, Volkskunde)	100.391,63	254.696,27	355.087,90
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	48.633,30	13.200,00	61.833,30
61	Philosophie	2.450,70		2.450,70
65	Historische Wissenschaften	3.410,00		3.410,00
68	Kunstwissenschaften	29.581,73	11.000,00	40.581,73
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	13.190,87	2.200,00	15.390,87
8	BILDENDE KUNST/DESIGN	70.092,95	12.791,53	82.884,48
84	Architektur	10.046,44	12.791,53	22.837,97
85	Konservierung und Restaurierung	29.267,82		29.267,82
86	Mediengestaltung	26.381,73	5.500,00	31.881,73
88	Transdisziplinäre Kunst	4.396,96	3.300,00	7.696,96
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	490,00		490,00
95	Darstellende Kunst - Pädagogik / Vermittlung	490,00		490,00

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		54.657,02		654.657,02
andere internationale Organisationen				
Bund (Ministerien)	165.666,88			165.666,88
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.053.537,36			1.053.537,36
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)				
FWF	118.480,55			118.480,55
FFG	339.734,91			339.734,91
ÖAW				
Jubiläumsfonds der ÖNB	12.253,50			12.253,50
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	108.106,70	16.357,00	22.000,00	146.463,70
Unternehmen	328.131,80	184.885,56	-14,50	513.002,86
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	83.200,00		465.794,45	548.994,45
Sonstige				
Gesamt	2.209.111,70	855.899,58	487.779,95	3.552.791,23

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

1.C.3. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Jahr 2013 gab es keine Investitionen in Forschungsinfrastruktur mit einem Anschaffungswert von Euro 100.000 inkl. USt. und darüber.

1.C.3. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro					
Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Insgesamt	0	0	0	0	0

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Die Charakteristika der Studiengänge der Donau-Universität Krems sind ein ausgewiesener Praxisbezug, Internationalität sowie flexible Lern- und Lehrformen. Den Bedürfnissen der berufstätigen Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch den verstärkten Einsatz von E-Learning und Modularisierung Rechnung. Die zunehmenden Leistungen der Lehrenden im E-Learning Sektor sind nicht in Unterrichtseinheiten ausgedrückt und gehen daher nicht in diese Kennzahl ein.

Vom wissenschaftlich/künstlerischen Personal (Beschäftigte der DUK und externe Lehrbeauftragte) wurde ein Zeitvolumen entsprechend 69 VZÄ für die (Präsenz)Lehre aufgewendet. Während im Laufe der letzten Jahre das Zeitvolumen in der Lehre kontinuierlich von 63,56 VZÄ (2010) über 67,16 VZÄ (2011) auf 71,45 VZÄ (2012) um durchschnittlich etwa 4 VZÄ jährlich anstieg, blieb es mit 69 VZÄ im Jahr 2013 etwa auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. Die Verteilung zwischen den Wissenschaftszweigen blieb dabei weitgehend gleich.

Der Großteil der Lehre (66%) erfolgte in den Themenbereichen Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese Schwerpunkte sind in vielen Curricula der DUK enthalten. 11% entfielen auf Gesundheit und Soziale Dienste, 9% auf Pädagogik. Die übrigen Themenbereiche sind nur mit 6% im Bereich Dienstleistungen, 5% im Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe, 3% in Geisteswissenschaften und Künste sowie mit 0,03% in Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik vertreten.

Rund 73% der Lehre wurde von Männern gehalten, rund 27% von Frauen. Die Verteilung der Lehre zwischen den Geschlechtern gegenüber den Vorjahren blieb annähernd gleich.

2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹		Professor/innen ²			Assoziierte Professo- r/innen ³	Dozent/innen ⁴			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁵			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt		F/M/Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1	PADAGOGIK	0,09	0,02	0,11	0	0	0	0	2,48	3,81	6,29	2,57	3,83	6,40
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	0,09	0,02	0,11	0	0	0	0	2,48	3,81	6,29	2,57	3,83	6,4
141	Unterrichten und Ausbilden	0	0,02	0,02	0	0	0	0	0,57	1,08	1,65	0,57	1,1	1,67
142	Erziehungswissenschaft	0,09	0	0,09	0	0	0	0	1,71	2,6	4,31	1,8	2,6	4,4
146	Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,12	0,32	0,2	0,12	0,32
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	0	0,08	0,08	0	0	0	0	0,13	1,77	1,9	0,13	1,85	1,98
21	Künste	0	0,03	0,03	0	0	0	0	0,06	1,38	1,44	0,06	1,41	1,47
213	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	0	0,03	0,03	0	0	0	0	0,06	1,38	1,44	0,06	1,41	1,47
22	Geisteswissenschaften	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0,07	0,38	0,45	0,07	0,43	0,5
220	Geisteswissenschaften, allgemein	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0,07	0,38	0,45	0,07	0,43	0,5
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	0,15	0,07	0,22	0	0	0,99	0,99	12,97	31,37	44,34	13,12	32,43	45,55
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0,12	0,07	0,19	0	0	0,23	0,23	7,32	9,8	17,12	7,44	10,1	17,54
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0	0	0	0	0	0	0	0,59	0,43	1,02	0,59	0,43	1,02
311	Psychologie	0,02	0,07	0,09	0	0	0,19	0,19	6,45	8,52	14,97	6,47	8,78	15,25
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	0,1	0	0,1	0	0	0	0	0,2	0,49	0,69	0,3	0,49	0,79
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0	0	0	0	0	0,03	0,03	0,08	0,35	0,43	0,08	0,38	0,46
32	Journalismus und Informationswesen	0	0	0	0	0	0	0	0,43	0,71	1,14	0,43	0,71	1,14
321	Journalismus und Berichterstattung	0	0	0	0	0	0	0	0,43	0,71	1,14	0,43	0,71	1,14
34	Wirtschaft und Verwaltung	0,03	0	0,03	0	0	0,71	0,71	5,07	19,54	24,61	5,1	20,25	25,35
340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,74	1,42	2,16	0,74	1,47	2,21
341	Handel	0	0	0	0	0	0	0	0,17	0,89	1,06	0,17	0,89	1,06
342	Marketing und Werbung	0	0	0	0	0	0	0	0,63	1,73	2,36	0,63	1,73	2,36
343	Kredit- und Versicherungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0	2,1	2,1	0	2,1	2,1
345	Management und Verwaltung	0,03	0	0,03	0	0	0,66	0,66	3,53	13,4	16,93	3,56	14,06	17,62
38	Recht	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,14	1,32	1,46	0,14	1,37	1,51
380	Recht, allgemein	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,14	1,32	1,46	0,14	1,37	1,51
4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	0	0	0	0	0	0	0	0,02	0	0,02	0,02	0	0,02
46	Mathematik und Statistik	0	0	0	0	0	0	0	0,02	0	0,02	0,02	0	0,02
462	Statistik	0	0	0	0	0	0	0	0,02	0	0,02	0,02	0	0,02
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	0	0	0	0	0	0	0	0,41	2,91	3,32	0,41	2,91	3,32
58	Architektur und Baugewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0,41	2,91	3,32	0,41	2,91	3,32
581	Architektur und Städteplanung	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,36	0,46	0,1	0,36	0,46
582	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0	0	0	0	0	0	0	0,31	2,56	2,87	0,31	2,56	2,87

7	GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	0,07	0,07	0,14	0	0	0	0	2,19	5,2	7,39	2,26	5,27	7,53
72	Gesundheit	0,07	0,06	0,13	0	0	0	0	1,35	1,94	3,29	1,42	2	3,42
720	Gesundheit, allgemein	0	0	0	0	0	0	0	0,23	0,03	0,26	0,23	0,03	0,26
721	Medizin	0	0,06	0,06	0	0	0	0	0,65	1,25	1,9	0,65	1,31	1,96
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,09	0,14	0,05	0,09	0,14
726	Therapie und Rehabilitation	0,07	0	0,07	0	0	0	0	0,41	0,57	0,98	0,48	0,57	1,05
76	Sozialwesen	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0,84	3,26	4,1	0,84	3,27	4,11
762	Sozialarbeit und Beratung	0	0,01	0,01	0	0	0	0	0,84	3,26	4,1	0,84	3,27	4,11
8	DIENSTLEISTUNGEN	0	0	0	0	0	0,32	0,32	0,43	3,45	3,88	0,43	3,77	4,20
81	Persönliche Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0,32	0,32	0,1	2,73	2,83	0,1	3,05	3,15
812	Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie	0	0	0	0	0	0,32	0,32	0,1	2,73	2,83	0,1	3,05	3,15
86	Sicherheitsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0,34	0,73	1,07	0,34	0,73	1,07
862	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	0	0	0	0	0	0	0	0,34	0,73	1,07	0,34	0,73	1,07
Insgesamt		0,31	0,24	0,55	0	0	1,31	1,31	18,63	48,51	67,14	18,94	50,06	69

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Von den 459 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 273 auch tatsächlich Studierende zugelassen. Die Staffelung des Angebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen.

Es wurden 235 Studien im blended-learning Modus durchgeführt, das sind 51 % der eingerichteten Studien bzw. 86% der laufenden Studien. Der blended-learning Anteil ist auch 2013 wieder leicht gestiegen. Es werden elf Fernstudien angeboten, davon zehn im Management- und Finanzbereich und ein Lehrgang zum Thema Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien.

Im Jahr 2013 wurden zwei weitere englischsprachige Lehrgänge konzipiert. In Summe wurden 51 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 24 auch tatsächlich aktiv. Die Anzahl der fremdsprachigen Lehrgänge wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, worin die zunehmende internationale Bedeutung der Donau-Universität Krems zum Ausdruck kommt. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt.

Kooperationen mit anderen nationalen und internationalen hochschulischen Einrichtungen und Organisationen spielen eine wichtige Rolle beim Lehrangebot der DUK. Das 2011 eingerichtete erste internationale Multiple Degree-Programme, das Erasmus-Studium „Research and Innovation in Higher Education“ gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems wurde 2012 gestartet und 2013 bereits die zweite Studierendengruppe zugelassen (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet.

Es bestehen nationale Studienkooperationen mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für die Lehrgänge „General Management MBA TU Wien/DUK“ sowie seit 2010 für „NanoBioSciences & NanoMedicine, MSc TU Wien/BOKU Wien/DUK“. Mit der Webster University wurde 2012 eine weitere nationale Studienkooperation für den Lehrgang „Professional MBA Aviation online + onsite“ gestartet, die ab 2014 wieder beendet werden wird.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremd-sprachige Studien	davon berufsbe-gleitende Studien	Fern-studien	davon blended-learning-Studien	davon fremd-sprachige Studien	davon berufsbe-gleitende Studien	GESAMT	darunter internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Universitätslehrgänge für Graduierte unter Berücksichtigung der Instrumente	295	154	40	295	7	7	0	7	302	2	3
andere Universitätslehrgänge	153	70	11	153	4	4	0	4	157	0	0
Universitätslehrgänge Gesamt unter Berücksichtigung der Instrumente	448	224	51	448	11	11	0	11	459	2	3

2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden hat mit 7.945 einen neuen Höchststand erreicht, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 15,2%. Die Verteilung Frauen/Männer ist annähernd ausgeglichen. Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 69,8%, der Studierenden aus dem EU-Raum, v.a. Deutschland bei 25,2% und jener aus Drittstaaten bei 5,0%. Die Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend. Rund zwei Drittel der Studierenden kommen aus Österreich, ein Drittel aus EU und Drittstaaten.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Studierendenkategorie	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2013 (Stichtag: 10.01.14)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich			631	602	1.233			631	602	1.233
	EU			189	205	394			189	205	394
	Drittstaaten			42	36	78			42	36	78
	Gesamt			862	843	1.705			862	843	1.705
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich			2.264	2.049	4.313			2.264	2.049	4.313
	EU			795	814	1.609			795	814	1.609
	Drittstaaten			135	183	318			135	183	318
	Gesamt			3.194	3.046	6.240			3.194	3.046	6.240
Studierende insgesamt	Österreich			2.895	2.651	5.546			2.895	2.651	5.546
	EU			984	1.019	2.003			984	1.019	2.003
	Drittstaaten			177	219	396			177	219	396
	Gesamt			4.056	3.889	7.945			4.056	3.889	7.945
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich			636	580	1.216			636	580	1.216
	EU			243	256	499			243	256	499
	Drittstaaten			30	50	80			30	50	80
	Gesamt			909	886	1.795			909	886	1.795
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich			1.858	1.618	3.476			1.858	1.618	3.476
	EU			740	652	1.392			740	652	1.392
	Drittstaaten			114	117	231			114	117	231
	Gesamt			2.712	2.387	5.099			2.712	2.387	5.099
Studierende insgesamt	Österreich			2.494	2.198	4.692			2.494	2.198	4.692
	EU			983	908	1.891			983	908	1.891
	Drittstaaten			144	167	311			144	167	311
	Gesamt			3.621	3.273	6.894			3.621	3.273	6.894
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich			575	521	1.096			575	521	1.096
	EU			240	214	454			240	214	454
	Drittstaaten			30	30	60			30	30	60
	Gesamt			845	765	1.610			845	765	1.610
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich			1.704	1.447	3.151			1.704	1.447	3.151
	EU			595	617	1.212			595	617	1.212
	Drittstaaten			102	115	217			102	115	217
	Gesamt			2.401	2.179	4.580			2.401	2.179	4.580
Studierende insgesamt	Österreich			2.279	1.968	4.247			2.279	1.968	4.247
	EU			835	831	1.666			835	831	1.666
	Drittstaaten			132	145	277			132	145	277
	Gesamt			3.246	2.944	6.190			3.246	2.944	6.190

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Im Jahr 2013 waren 8.405 Studien belegt. Mehr als die Hälfte der Studien (67% bzw. 5.663 Studien) ist im Bereich der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften angesiedelt. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften, die Rechtswissenschaft, zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen, Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie Journalismus und Informationswesen. Die Studiengänge aus dem Bereich Gesundheit und Soziale Dienste umfassen 21% der Studien (1.753), die aus dem Bereich Pädagogik 5% (431).

Die Verteilung der Studien über die Wissenschaftszweige ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2013 (Stichtag 10.01.14)	3.068	2.857	5.925	1.021	1.052	2.073	179	228	407	4.268	4.137	8.405
1 PÄDAGOGIK	273	91	364	35	24	59	2	6	8	310	121	431
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	273	91	364	35	24	59	2	6	8	310	121	431
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55	94	149	20	25	45	15	10	25	90	129	219
21 Künste	40	86	126	11	19	30	3	5	8	54	110	164
22 Geisteswissenschaften	15	8	23	9	6	15	12	5	17	36	19	55
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.950	2.226	4.176	526	742	1.268	110	109	219	2.586	3.077	5.663
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	8	8	1	3	4	-	-	-	1	11	12
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	869	277	1.146	97	59	156	28	18	46	994	354	1.348
32 Journalismus und Informationswesen	20	35	55	53	73	126	1	5	6	74	113	187
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.009	1.823	2.832	370	601	971	81	85	166	1.460	2.509	3.969
38 Recht	52	83	135	5	6	11	-	1	1	57	90	147
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	17	16	33	3	4	7	-	-	-	20	20	40
46 Mathematik und Statistik	17	8	25	3	1	4	-	-	-	20	9	29
48 Informatik	-	8	8	-	3	3	-	-	-	0	11	11
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	30	77	107	9	21	30	3	5	8	42	103	145
58 Architektur und Baugewerbe	30	77	107	9	21	30	3	5	8	42	103	145
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	682	274	956	423	231	654	48	95	143	1.153	600	1.753
72 Gesundheit	524	194	718	410	221	631	45	94	139	979	509	1.488
76 Sozialwesen	158	80	238	13	10	23	3	1	4	174	91	265
8 DIENSTLEISTUNGEN	61	79	140	5	5	10	1	3	4	67	87	154
81 Persönliche Dienstleistungen	51	26	77	5	2	7	1	-	1	57	28	85
86 Sicherheitsdienstleistungen	10	53	63	-	3	3	-	3	3	10	59	69

2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	2.628	2.387	5.015	1.004	931	1.935	148	173	321	7.271
1 PÄDAGOGIK	291	105	396	41	27	68	2	11	13	477
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	291	105	396	41	27	68	2	11	13	477
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	40	83	123	20	20	40	12	11	23	186
21 Künste	26	75	101	10	14	24	2	7	9	134
22 Geisteswissenschaften	14	8	22	10	6	16	10	4	14	52
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.651	1.791	3.442	487	601	1.088	88	86	174	4.704
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	8	8	1	4	5	-	-	-	13
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	767	267	1.034	88	53	141	26	16	42	1.217
32 Journalismus und Informationswesen	26	37	63	60	68	128	2	4	6	197
34 Wirtschaft und Verwaltung	804	1.375	2.179	334	469	803	60	65	125	3.107
38 Recht	54	104	158	4	7	11	-	1	1	170
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	-	8	8	-	3	3	-	-	-	11
48 Informatik	-	8	8	-	3	3	-	-	-	11
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	25	95	120	14	19	33	5	8	13	166
58 Architektur und Baugewerbe	25	95	120	14	19	33	5	8	13	166
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	575	255	830	436	258	694	41	56	97	1.621
72 Gesundheit	442	192	634	417	247	664	38	55	93	1.391
76 Sozialwesen	133	63	196	19	11	30	3	1	4	230
8 DIENSTLEISTUNGEN	46	50	96	6	3	9	-	1	1	106
81 Persönliche Dienstleistungen	34	20	54	6	1	7	-	-	-	61
86 Sicherheitsdienstleistungen	12	30	42	-	2	2	-	1	1	45

2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	2.388	2.135	4.523	848	854	1.702	136	149	285	6.510
1 PÄDAGOGIK	320	139	459	45	22	67	3	8	11	537
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	320	139	459	45	22	67	3	8	11	537
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	29	83	112	16	18	34	12	10	22	168
21 Künste	20	76	96	11	13	24	2	4	6	126
22 Geisteswissenschaften	9	7	16	5	5	10	10	6	16	42
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.393	1.472	2.865	374	490	864	80	76	156	3.885
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	9	9	1	6	7	-	-	-	16
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	653	245	898	67	40	107	15	9	24	1.029
32 Journalismus und Informationswesen	28	42	70	53	62	115	2	5	7	192
34 Wirtschaft und Verwaltung	667	1.099	1.766	248	374	622	59	61	120	2.508
38 Recht	45	77	122	5	8	13	4	1	5	140
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	2	12	14	-	3	3	-	-	-	17
48 Informatik	2	12	14	-	3	3	-	-	-	17
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	24	92	116	15	27	42	6	8	14	172
58 Architektur und Baugewerbe	24	92	116	15	27	42	6	8	14	172
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	586	292	878	390	288	678	35	47	82	1.638
72 Gesundheit	454	237	691	374	278	652	33	46	79	1.422
76 Sozialwesen	132	55	187	16	10	26	2	1	3	216
8 DIENSTLEISTUNGEN	33	43	76	8	4	12	-	-	-	88
81 Persönliche Dienstleistungen	27	13	40	8	3	11	-	-	-	51
86 Sicherheitsdienstleistungen	6	30	36	-	1	1	-	-	-	37
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	1	2	3	-	2	2	-	-	-	5
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	2	2	-	2	2	-	-	-	5

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.A.10. Studienabschlussquote
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Innerhalb des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (Professor/innen, DrittfINANZIerte und sonstiges wissenschaftlich/künstlerisches Personal, ohne externe Lehrbeauftragte) sind 41% (80,3 VZÄ) den Sozialwissenschaften zuzurechnen, 16% (31,4 VZÄ) dem Bereich Humanmedizin, 15% (28,4 VZÄ) den Technischen Wissenschaften, 12% (23,1 VZÄ) den Geisteswissenschaften und 11% (21,1 VZÄ) den Naturwissenschaften. Auf den künstlerischen Bereich entfallen in Summe 5% der VZÄ. Auf den Bereich Veterinärmedizin entfällt der geringste Prozentsatz mit 0,3% der VZÄ.

2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor/innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,17		0,17	3,47	1,12	4,59	5,44	10,88	16,32	9,08	12	21,08
11 Mathematik, Informatik				1		1	0,66	3,12	3,78	1,66	3,12	4,78
12 Physik, Mechanik, Astronomie					0,12	0,12		1,99	1,99		2,11	2,11
13 Chemie	0,17		0,17				0,64		0,64	0,81		0,81
14 Biologie, Botanik, Zoologie				1,13	1	2,13	3,02	3,97	6,99	4,15	4,97	9,12
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften				1,34		1,34	1,12	1,8	2,92	2,46	1,8	4,26
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,17	0,33	0,5	2,38	0,89	3,27	4,54	20,08	24,62	7,09	21,3	28,39
23 Bautechnik		0,08	0,08	0,78	0,64	1,42	0,31	1,83	2,14	1,09	2,55	3,64
24 Architektur		0,08	0,08	0,26	0,12	0,38	0,56	1,56	2,12	0,82	1,76	2,58
25 Elektrotechnik, Elektronik							0,88	11,79	12,67	0,88	11,79	12,67
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0,08	0,08				0,03	0,21	0,24	0,03	0,29	0,32
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,17	0,08	0,25	1,34	0,12	1,46	2,76	4,69	7,45	4,27	4,89	9,16
3 HUMANMEDIZIN	0,58	4,48	5,06	1,86	0,39	2,25	14,61	9,52	24,13	17,05	14,39	31,44
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,17	0,08	0,25					1,15	1,15	0,17	1,23	1,4
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		0,08	0,08				0,57	0,83	1,4	0,57	0,91	1,48
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie		0,08	0,08						0		0,08	0,08
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,14	1,78	1,92	0,23		0,23	4,08	2,97	7,05	4,45	4,75	9,2
36 Chirurgie und Anästhesiologie		0,39	0,39					0,26	0,26		0,65	0,65
37 Psychiatrie und Neurologie	0,14	0,39	0,53	0,26	0,39	0,65	1,41	0,65	2,06	1,81	1,43	3,24
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,14	1,69	1,83	1,36		1,36	8,55	3,66	12,21	10,05	5,35	15,4
4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN							0,52		0,52	0,52		0,52
45 Veterinärmedizin							0,52		0,52	0,52		0,52
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,15	1,88	4,03	0,57	1,39	1,96	43,94	30,35	74,29	46,66	33,62	80,28
51 Politikwissenschaft		0,34	0,34				2,7	1,54	4,24	2,7	1,88	4,58
52 Rechtswissenschaften							1,22	2,71	3,93	1,22	2,71	3,93
53 Wirtschaftswissenschaften	0,75	0,75	1,5	0,16	1	1,16	13,83	8,24	22,07	14,74	9,99	24,73
54 Soziologie	0,22		0,22				4,81	2,38	7,19	5,03	2,38	7,41
55 Psychologie	0,38	0,23	0,61				1,62	1,68	3,3	2	1,91	3,91
56 Raumplanung	0,17	0,08	0,25				0,94	0,5	1,44	1,11	0,58	1,69
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik				0,26	0,39	0,65	0,33	0,09	0,42	0,59	0,48	1,07
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,17	0,25	0,42	0,16		0,16	3,52	2,81	6,33	3,85	3,06	6,91
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	0,47	0,23	0,7				14,97	10,4	25,37	15,44	10,63	26,07
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		1	1	1,25	0,52	1,77	12,44	7,89	20,33	13,69	9,41	23,1
61 Philosophie		0,5	0,5				0,32	1,06	1,38	0,32	1,56	1,88
64 Theologie							0,26	0,5	0,76	0,26	0,5	0,76
65 Historische Wissenschaften							1,59	1,08	2,67	1,59	1,08	2,67
66 Sprach- und Literaturwissenschaften							1,44	1,08	2,52	1,44	1,08	2,52
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen							0,59	0,37	0,96	0,59	0,37	0,96
68 Kunstwissenschaften		0,25	0,25	1,25	0,52	1,77	1,5	0,3	1,8	2,75	1,07	3,82
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		0,25	0,25				6,75	3,48	10,23	6,75	3,73	10,48

7	MUSIK						0,41	1,01	1,42	0,41	1,01	1,42	
71	Musikleitung (Dirigieren)							0,04	0,04		0,04	0,04	
72	Interpretation - vokal							0,04	0,04		0,04	0,04	
73	Interpretation - instrumental							0,04	0,04		0,04	0,04	
75	Computermusik							0,58	0,58		0,58	0,58	
76	Komposition							0,25	0,25		0,25	0,25	
77	Tonmeister							0,04	0,04		0,04	0,04	
78	Musiktherapie						0,26		0,26	0,26		0,26	
79	Musik - Pädagogik / Vermittlung						0,15		0,15	0,15		0,15	
8	BILDENDE KUNST/DESIGN	0,58	0,58	1	1,12	2,12	1,31	2,23	3,54	2,31	3,93	6,24	
83	Design							0,33	0,33		0,33	0,33	
84	Architektur						0,26	0,3	0,56	0,26	0,3	0,56	
85	Konservierung und Restaurierung	0,33	0,33	1	1,12	2,12	0,18		0,18	1,18	1,45	2,63	
86	Mediengestaltung	0,25	0,25				0,88	1,6	2,48	0,88	1,85	2,73	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN						0,5	1,52	2,02	0,5	1,52	2,02	
93	Film und Fernsehen						0,5	1,19	1,69	0,5	1,19	1,69	
95	Darstellende Kunst - Pädagogik / Vermittlung							0,33	0,33		0,33	0,33	
	Insgesamt	3,07	8,27	11,34	10,53	5,43	15,96	83,71	83,48	167,19	97,31	97,18	194,49

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittfianzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität
Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse lag im Studienjahr 2012/2013 mit 1971 etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen ist über die Jahre annähernd gleichbleibend. Etwa die Hälfte (2013: 59%, 2012: 58%; 2011: 52%) entfällt auf Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. In diesem Bereich sind neben den klassischen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen die branchenspezifischen Managementlehrgänge (IT, Gesundheitswesen etc.) inkludiert. Etwa ein Viertel der Abschlüsse (2013: 23%, 2012: 24%; 2011: 29%) erfolgt im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 9%. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Wissenschaftsdisziplinen liegen bei je 1,4% - 2,8%.

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Staatsangehörigkeit Studienjahr 2012/13	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Curriculum										
	696	649	1.345	311	238	549	35	42	77	1.971
1 PÄDAGOGIK	111	42	153	18	7	25	1	4	5	183
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	111	42	153	18	7	25	1	4	5	183
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	8	15	23	1	1	2	-	3	3	28
21 Künste	4	13	17	1	1	2	-	1	1	20
22 Geisteswissenschaften	4	2	6	-	-	-	-	2	2	8
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	344	475	819	168	146	314	16	16	32	1.165
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	77	34	111	14	7	21	6	2	8	140
32 Journalismus und Informationswesen	8	7	15	12	6	18	-	-	-	33
34 Wirtschaft und Verwaltung	245	408	653	140	131	271	10	14	24	948
38 Recht	14	25	39	2	2	4	-	-	-	43
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	30	12	42	3	1	4	-	-	-	46
46 Mathematik und Statistik	29	10	39	3	1	4	-	-	-	43
48 Informatik	1	2	3	-	-	-	-	-	-	3
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	8	32	40	2	8	10	2	3	5	55
58 Architektur und Baugewerbe	8	32	40	2	8	10	2	3	5	55
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	170	63	233	115	75	190	16	16	32	455
72 Gesundheit	136	57	193	106	73	179	16	16	32	404
76 Sozialwesen	34	6	40	9	2	11	-	-	-	51
8 DIENSTLEISTUNGEN	25	10	35	4	-	4	-	-	-	39
81 Persönliche Dienstleistungen	8	2	10	4	-	4	-	-	-	14
86 Sicherheitsdienstleistungen	17	8	25	-	-	-	-	-	-	25

3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Publikationen (311) konnte gegenüber dem Vorjahr (283) deutlich gesteigert werden. Diese Steigerung kann größtenteils auf die Eingliederung des Zentrums für Integrierte Sensorsysteme zurückgeführt werden. Die Publikationen in den Technischen Wissenschaften/Elektrotechnik, Elektronik stiegen von rund 0 bis 2 Publikationen in den Vorjahren auf 25,5 im Jahr 2013.

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (45%) und in der Humanmedizin (32%). In den anderen Wissenschaftszweigen wie Geisteswissenschaften (7%), Technische Wissenschaften (10%), Naturwissenschaften (5%) und im Kunstbereich (2%) wurde, entsprechend dem geringerem Personalstand in diesen Disziplinen, wesentlich weniger publiziert.

Die Verteilung der Publikationen auf die Publikationstypen ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist unter <http://www.donau-uni.ac.at/forschungsdatenbank/wb-publikationen> abrufbar.

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	14,08
11 Mathematik, Informatik	5,33
13 Chemie	0,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5,5
17 Hydrologie, Hydrographie	0,4
18 Geographie	0,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	2,45
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	29,8
23 Bautechnik	1,05
24 Architektur	2,15
25 Elektrotechnik, Elektronik	25,5
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,1
3 HUMANMEDIZIN	100,25
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	6
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,75
36 Chirurgie und Anästhesiologie	0,4
37 Psychiatrie und Neurologie	57
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	36,1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	139,15
51 Politikwissenschaft	12,48
52 Rechtswissenschaften	1,54
53 Wirtschaftswissenschaften	18,65
54 Soziologie	2,65
55 Psychologie	23,8
56 Raumplanung	0,9
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,3
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	35,65
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	42,18
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	20,48
61 Philosophie	1,4
65 Historische Wissenschaften	0,55
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,85
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1,05
68 Kunstwissenschaften	5
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	9,63
7 MUSIK	0,25
79 Musik - Pädagogik / Vermittlung	0,25
8 BILDENDE KUNST/DESIGN	6,99
83 Design	0,45
84 Architektur	0,85
85 Konservierung und Restaurierung	3,85
86 Mediengestaltung	0,89
88 Transdisziplinäre Kunst	0,2
89 Bildende Kunst - Pädagogik / Vermittlung	0,75
Insgesamt	311

Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	110
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	60
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	83
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	30
künstlerische Ton-, Bild- u. Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	1
Kunstkataloge u. anderer künstl. Druckwerke	0
Beiträge zu Kunstkatalogen u. anderer künstl. Druckwerken	0
Insgesamt	311

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Von DUK-Mitarbeiter/innen wurden 335 Vorträge gehalten. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 10%, der größtenteils auf die geringere Anzahl von Vorträgen bei Veranstaltungen für einen überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis zurückzuführen ist. Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 47% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 28% der Vorträge, die technischen Wissenschaften 9%, die Geisteswissenschaften 8%, die Naturwissenschaften 5%. Die künstlerischen Disziplinen rangieren zwischen 0,1% und 3%. Die Verteilung der Vorträge auf die an der DUK vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre (mit einer geringen Schwankungsbreite) annähernd gleichbleibend.

Die Anzahl der Vorträge bei Veranstaltungen für einen überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis überwiegen deutlich. Von Frauen wurden 41% der Vorträge gehalten, was eine geringe Steigerung des Frauenanteils des Vorjahres (37%) bedeutet.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt			
	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	7,85	7,85	0,2	1,75	1,95	0	5,7	5,7	0	0	0	0,2	15,3	15,5
11	Mathematik, Informatik	0	2,2	2,2	0	1,75	1,75	0	0,2	0,2	0	0	0	0	4,15	4,15
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	3,7	3,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3,7	3,7
13	Chemie	0	0	0	0	0	0	0	1,1	1,1	0	0	0	0	1,1	1,1
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0	0,8	0,8	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	4,8	4,8
17	Hydrologie, Hydrographie	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
18	Geographie	0	0,25	0,25	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0,2	0,25	0,45
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,4	0,4	0	0	0	0	0,4	0,4	0	0	0	0	0,8	0,8
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	4,69	8,4	13,09	0,73	7,55	8,28	0	8,5	8,5	0	0	0	5,42	24,45	29,87
23	Bautechnik	1,47	1,1	2,57	0,53	0,65	1,18	0	0	0	0	0	0	2	1,75	3,75
24	Architektur	1,57	3,4	4,97	0,2	0,65	0,85	0	0	0	0	0	0	1,77	4,05	5,82
25	Elektrotechnik, Elektronik	0	2,7	2,7	0	6,25	6,25	0	8,5	8,5	0	0	0	0	17,45	17,45
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,65	1	2,65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,65	1	2,65
3	HUMANMEDIZIN	11,7	59	70,7	4	2	6	10	6	16	0	1,7	1,7	25,7	68,7	94,4
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	2	0	2	3	0	3	5	0	5	0	0	0	10	0	10
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0	9	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9
37	Psychiatrie und Neurologie	6	19,5	25,5	0	0	0	0	3	3	0	0	0	6	22,5	28,5
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	3,7	30,5	34,2	1	2	3	5	3	8	0	1,7	1,7	9,7	37,2	46,9
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	73,95	58,1	132,05	11,57	4,8	16,37	5	0,8	5,8	1,5	1,3	2,8	92,02	65	157,02
51	Politikwissenschaft	0,1	3	3,1	2	0	2	0	0	0	0,5	0,2	0,7	2,6	3,2	5,8
52	Rechtswissenschaften	0	0,65	0,65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,65	0,65
53	Wirtschaftswissenschaften	3,15	13,4	16,55	0,33	1,5	1,83	0	0	0	0	0	0	3,48	14,9	18,38
54	Soziologie	4,05	0	4,05	1,54	0	1,54	0	0	0	0	0	0	5,59	0	5,59
55	Psychologie	7,7	4,8	12,5	3,3	0,6	3,9	3,5	0,6	4,1	0	0,3	0,3	14,5	6,3	20,8
56	Raumplanung	0	0,3	0,3	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0,2	0,3	0,5
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,1	0,2	1,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,1	0,2	1,3
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	19,25	14,9	34,15	1,2	1	2,2	0	0,2	0,2	1	0	1	21,45	16,1	37,55
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	38,6	20,85	59,45	3	1,7	4,7	1,5	0	1,5	0	0,8	0,8	43,1	23,35	66,45
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	8,82	14,3	23,12	3	1,55	4,55	0	0	0	0,5	0	0,5	12,32	15,85	28,17
61	Philosophie	0	5,35	5,35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5,35	5,35
64	Theologie	0	0,2	0,2	0	0	0				0	0	0	0	0,2	0,2
65	Historische Wissenschaften	0,16	1,05	1,21	0	0,15	0,15	0	0	0	0	0	0	0,16	1,2	1,36
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,5	1,3	1,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	1,3	1,8
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0,5	3,5	0	3,5
68	Kunstwissenschaften	1,56	1,55	3,11	2,5	0,2	2,7	0	0	0	0	0	0	4,06	1,75	5,81
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,6	4,85	8,45	0,5	1,2	1,7	0	0	0	0	0	0	4,1	6,05	10,15
7	MUSIK	0	0,6	0,6	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0,5	0,6	1,1
74	Jazz / Improvisation	0	0	0	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0,5
79	Musik - Pädagogik / Vermittlung	0	0,6	0,6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,6	0,6

8	BILDENDE KUNST/DESIGN	2,84	4,75	7,59	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2,84	5,75	8,59
81	Bildende Kunst	0	0,15	0,15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15
84	Architektur	0,17	0,35	0,52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,17	0,35	0,52
85	Konservierung und Restaurierung	0,17	3,6	3,77	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	0,17	4,4	4,57
86	Mediengestaltung	1,8	0,3	2,1	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	1,8	0,5	2,3
89	Bildende Kunst - Pädagogik / Vermittlung	0,7	0,35	1,05	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,7	0,35	1,05
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0,35	0,35	0	0	0	0	0	0	0	0,35	0,35
95	Darstellende Kunst - Pädagogik / Vermittlung	0	0	0	0	0,35	0,35	0	0	0	0	0	0	0	0,35	0,35
Gesamt		102	153	255	20	19	39	15	21	36	2	3	5	139	196	335

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Insgesamt/Veranstaltungs-Typus																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis	70	98	168	5	4	9	3	8	11	1	2	3	79	112	191	
Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen Kreis	32	55	87	15	15	30	12	13	25	1	1	2	60	84	144	
Gesamt	102	153	255	20	19	39	15	21	36	2	3	5	139	196	335	

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Für eine extrakorporale Blutreinigungsvorrichtung wurde ein Patent für den EU/EPU-Raum angemeldet.

In Drittstaaten wurden Patente angemeldet für:

- > Extrakorporale Blutreinigungsvorrichtung
- > Sicherheitseinrichtung für extrakorporale Blutbehandlung
- > Dosieranleitung für endotoxinbindende Lipopeptide

3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	4
davon national	
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	3
Patenterteilungen	
davon national	
davon EU/EPU	
davon Drittstaaten	
Verwertungs-Spin-Offs	
Lizenzverträge	
Optionsverträge	
Verkaufsverträge	
Verwertungspartnerinnen und -partner	
davon Unternehmen	
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	

5. Datenbedarfskennzahlen

5.1. Datenbedarfskennzahlen für alle Universitäten

Siehe nächste Seiten.

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Ist von der Donau-Universität Krems nicht zu liefern.

1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent [pro Curriculum]

Wissenschaftszweige	11	12	19	23	24	28	29	33	35	37	39	42	49
Curriculum													
1 Pädagogik											3,28		
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften											3,28		
141 Unterrichten und Ausbilden													
142 Erziehungswissenschaft													
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium													
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern											16,67		
2 Geisteswissenschaften und Künste	10,86						3,72				6,02		
21 Künste	9,6						5,29						
212 Musik und darstellende Kunst													
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	10,88						6						
22 Geisteswissenschaften	13,83										20,21		
220 Geisteswissenschaften, allgemein	23,21												
226 Philosophie und Ethik											50		
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	2,16		0,25				5,13	1,98			4,63		0,25
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften													
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein													
311 Psychologie													
312 Soziologie und Kulturwissenschaften													
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde													
32 Journalismus und Informationswesen							6,25						
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein							14,29						
321 Journalismus und Berichterstattung													
34 Wirtschaft und Verwaltung	2,84		0,33				6,43	2,39			5,88		0,33
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein											3,6		
341 Handel													
342 Marketing und Werbung								6,35			10,99		
343 Kredit- und Versicherungswesen													
345 Management und Verwaltung	3,9		0,46				7,46	1,71			5,88		0,46
38 Recht								3,35			3,35		
380 Recht, allgemein								3,35			3,35		
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	17,19										7,02		
46 Mathematik und Statistik											50		
462 Statistik											50		
48 Informatik	20												
481 Informatik	20												
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe		2,06	5,19	13,56	13,56	5,19	14,41						
58 Architektur und Baugewerbe		2,06	5,19	13,56	13,56	5,19	14,41						
581 Architektur und Städteplanung		7,68		7,68	7,68		7,68						
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau			7,1	15,72	15,72	7,1	16,88						
7 Gesundheit und soziale Dienste								0,78	5,59	13,3	38,09	0,34	0,34
72 Gesundheit								0,91	6,53	15,55	44,51	0,4	0,4
720 Gesundheit, allgemein									30,99		17,35		
721 Medizin								2,81	9,83	14,09	51,45		
723 Krankenpflege und Pflege von Personen											39,66		
724 Zahnmedizin											100		
726 Therapie und Rehabilitation										39,81	24,21	1,43	1,43
76 Sozialwesen													
762 Sozialarbeit und Beratung													
8 Dienstleistungen			5,26				24,48				37,64		
81 Persönliche Dienstleistungen											47,55		
812 Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie													
813 Sport											100		
85 Umweltschutz			100										
851 Umweltschutztechnologien			100										
86 Sicherheitsdienstleistungen							42,88				34,58		
861 Schutz von Eigentum und Personen							71,26						

51	52	53	54	55	56	57	58	59	61	65	68	69	75	76	84	85	86	88	91	92	93
4,37		7,23					45,1	26,5				5,97	0,52		0,52	0,52			5,97		
4,37		7,23					45,1	26,5				5,97	0,52		0,52	0,52			5,97		
		20,65					46,32	11,01				11,01							11,01		
		4,3					56,52	20,75				7,81	0,94		0,94	0,94			7,81		
44,44		18,52					18,52	18,52													
							25	58,33													
		3,72					9,03	7,82	3,38	10,88	5,32	0,97	1,59	2,55					29,18	3,38	1,59
		5,29					12,87		2,26	7,08	7,58	1,38	2,26	3,64					35,69	4,82	2,26
												11,69	19,16	30,84					19,16		19,16
		6					14,59		2,56	8,02	8,59								37,9	5,46	
									26,24	6,03	19,86								13,83		
									10,12	10,12	33,33								23,21		
								50													
1,72	5,79	45,45	2,63	2,69			1,16	19,48	0,15		0,28	3,42			0,18				1,27		1,36
1,77	5,98	5,74	14,15	16,48			1,7	52,95			1,23										
			14,64					70,71			14,64										
			3,82	16,3	23,95			55,92													
			12,47	12,47			12,47	62,58													
19,32	65,34	15,34																			
25		6,25						6,25											20,83		35,42
57,14		14,29						14,29													
																			37,04		62,96
0,65	1,93	56,79	0,63	0,24			1,18	14,69	0,2		0,13	4,5			0,24				0,62		
		96,4																			
		50																			
		19,98						37,5				21,41							3,78		
		6,54	93,46																		
0,89	2,04	57,6	0,86	0,33			1,62	13,48	0,27		0,17	2,36			0,33				0,17		
		68,98	24,32																		
		68,98	24,32																		
		17,19	17,19	17,19	17,19		7,02														
							50														
							50														
		20	20	20	20																
		20	20	20	20																
		6,3			5,91			26,82										3,4	3,58		
		6,3			5,91			26,82										3,4	3,58		
					7,68			53,94										7,68			
		8,62			5,26			16,88										1,84	4,9		
		2,74				4,5	4,23	25,05				5,05									
		3,2				5,26		17,34				5,9									
						6,94		34,3				10,41									
						9,87		9,54				2,41									
		4,42						31,61				24,3									
		8,94				4,79		19,38													
							29,28	70,72													
							29,28	70,72													
		11,37		1,5				19,74													
		26,22						26,22													
		50						50													
		2,63		2,63				17,29													
								28,74													

1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

Bei den Berufungsverfahren zu den 2013 zur Besetzung gelangten § 98 Professuren wurde die Geschlechterverteilung in den einzelnen Prozessschritten dokumentiert. Generell ist eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung der Geschlechter gegeben, mit Ausnahme einiger Fachdisziplinen, bei denen eine verstärkte Bewerbung von Männern erfolgte.

Universitätsprofessur für Bauen und Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der Architektur- und Ingenieurwissenschaften					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	2	3	5	40	60
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	1	2	50	50
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	9	15	24	37,5	62,5
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	5	3	8	62,5	37,5
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	5	3	8	62,5	37,5
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	2	2	4	50	50
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	1	1	2	50	50
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0	100

Universitätsprofessur für Gewebe- und Organersatz					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	3	2	5	60	40
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	1	2	50	50
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	1	5	6	16,7	83,3
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	1	3	4	25	75
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	1	3	4	25	75
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	1	3	4	25	75
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	1	2	3	33,3	66,7
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0	100

Universitätsprofessur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der strategischen Unternehmensführung					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	2	3	5	40	60
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	1	2	50	50
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	3	16	19	15,8	84,2
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	3	16	19	15,8	84,2
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	3	6	9	33,3	66,7
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	3	6	9	33,3	66,7
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	2	3	5	40	60
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100	0

Universitätsprofessur für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	2	3	5	40	60
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	2	1	3	66,7	33,3
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	9	9	18	50	50
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	9	9	18	50	50
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	5	8	13	38,5	61,5
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	4	6	10	40	60
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	3	1	4	75	25
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100	0

Universitätsprofessur für Geriatrie					
Prozessschritt	Kopffzahlen			Anteile in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Zusammensetzung der Kommission	3	2	5	60	40
Zusammensetzung der Gutachterinnen und Gutachter	1	2	3	33,3	66,7
Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber	1	4	5	20	80
Zusammensetzung der kompletten Kandidatinnen- und Kandidatenlisten	1	4	5	20	80
Zusammensetzung der an die Gutachterinnen und Gutachter übermittelten Bewerbungen	0	3	3	0	100
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	0	2	2	0	100
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	0	2	2	0	100
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0	100

1.4 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro
 Es wurden keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen erzielt.

1.4 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro	
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0

1.5 Erlöse aus privaten Spenden in Euro
 Es wurden keine Erlöse aus privaten Spenden erzielt.

1.5 Erlöse aus privaten Spenden in Euro				
Partnerinstitutionen/Unternehmen	Sitz der Spendengeber			Gesamt
	national	sonstige	Drittstaaten	
Privatperson				
Unternehmen				
Private Stiftungen				
sonstige				
Insgesamt				0

II.1. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Siehe gesondertes Dokument.

Wissensbilanz

Anhang



Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2013

- > Zwei Dissertationen wurden im Jahr 2013 abgeschlossen.
- > Eine Mitarbeiterin, die an einer Dissertation arbeitete, ist ausgeschieden.
- > 15 neue Dissertationen wurden begonnen.

Department	Anzahl									
	0	5	10	15	20	25	30	35	40	
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin			8							
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie		2								
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit		2								
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften		3								
Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration		2								
Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung		1								
Department für Migration und Globalisierung		2								
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement		6								
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement		1								
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien		2								
Department für Kunst- und Bildwissenschaften		3								
Department für Bauen und Umwelt		3								
Forschungsprofessur für Bildwissenschaften		1								
SUMME Dissertationsvorhaben										36

Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2013

- > Im Jahr 2013 wurde eine Habilitation abgeschlossen.
- > Eine Habilitation wurde abgebrochen.
- > Drei neue Habilitationen wurden begonnen.

Department	Anzahl									
	0	5	10	15	20	25	30	35	40	
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin		3								
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften		1								
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit		2								
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement		1								
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement		1								
Department für Kunst- und Bildwissenschaften		2								
SUMME Habilitationsvorhaben										10

Liste der Kooperationen im Jahr 2013

Universitäten/Hochschulen

National	
Karl Franzens-Universität Graz	Rahmenvertrag
Alpen-Adria Universität Klagenfurt	Kooperationsvertrag - Lehre
Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs-GmbH	Kooperationsvereinbarung
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Kooperationsvertrag
IMC Fachhochschule Krems GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Kirchliche Pädagogische Hochschule Krems	Kooperationsvertrag - Lehre
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien	Kooperationsvertrag - Lehre
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck	Kooperationsvertrag - Forschung
Medizinische Universität Graz	Kooperationsvertrag - Lehre
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Kooperationsvertrag - Lehre
Schloß Hofen Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung	Kooperationsvertrag - Lehre
Technische Universität Wien	Kooperationsvertrag
Universität für Bodenkultur	Kooperationsvertrag - Lehre
Universität Wien	Kooperationsvertrag - Lehre

EU	
Dresden International University	Letter of Intent
Deutsche Universität für Weiterbildung	Rahmenvertrag
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. - EIPOS	Kooperationsvertrag - Lehre
Fachhochschule Köln	Kooperationsvertrag - Lehre
Hochschule München	Kooperationsvertrag - Lehre
Munich Business School Staatl. anerkannte private Fachhochschule GmbH	Kooperationsvertrag
Steinbeis-Hochschule Berlin	Kooperationsvertrag - Lehre
Beijing Normal University (BNU)	Consortium Agreement
Hochschule Osnabrück	Consortium Agreement
University of Tampere	Consortium Agreement
University of East Anglia	Memorandum of Understanding
University of Plymouth	Memorandum of Understanding
Leeds Metropolitan University	Memorandum of Understanding
University of Leicester	Memorandum of Understanding
Kingston University, School of Architecture And Landscape	Memorandum on Collaboration
Open University	Memorandum of Understanding
University of Chester	Memorandum of Understanding
Babes-Bolyai-Universität Cluj	Rahmenvertrag
University of Medicine and Pharmacy "Iuliu Hateganu" Cluj	Kooperationsvertrag - Lehre
Universitatea de Vest "Vasile Goldis" din Arad	Kooperationsvertrag - Forschung
Pressburger Hochschule der Rechtswissenschaften Bratislavská vysoká škola práva	Kooperationsvertrag - Lehre
Universität Pécs	Memorandum of Understanding
Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest	Rahmenvertrag

Drittstaaten

Universidad Mayor (Chile)	Memorandum of Understanding
Changsha University of Science & Technology	Memorandum of Understanding
University of British Columbia	Kooperationsvertrag - Lehre
Konyang University	Kooperationsvertrag - Lehre
UBT - IEME Institute for Enterprise Management and Engineering	Kooperationsvertrag
Universität Liechtenstein	Rechtsgültig
Lomonosov Moscow State University School of Public Administration	Kooperationsvereinbarung
National Agricultural University of Ukraine	Agreement
University of Colorado at Boulder	Kooperationsvertrag - Lehre
Salus University	Kooperationsvertrag - Lehre
University of the Sciences Philadelphia, Private US Universität	Kooperationsvertrag - Lehre

F&E-Einrichtungen

National

Austrian Research Centers GmbH	Kooperationsvereinbarung
Christian-Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	Betreibervereinbarung
Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden	Kooperationsvertrag
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Rahmenkooperationsvertrag
Seibersdorf Labor GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Zentrum für Interkulturelle Studien Fürstenfeld	Kooperationsvertrag - Lehre

EU

Deutsches Cochrane Zentrum Institut für Med. Biometrie und Med. Informatik	Letter of Intent
Forum Orthomolekulare Medizin	Kooperationsvertrag
Athena - Research and Innovation Center in Information, Communication and Knowledge Technologies	Kooperationsvertrag - Lehre

Unternehmen

National	
Arthro Kinetics GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
ISN - Innovation Service Network GmbH	Kooperationsvereinbarung
pba3 BioMed GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
Integrated Microsystems Austria GmbH	Rahmenvertrag
OE Management Ausbildungs GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
iKA - ing. Kitzler Alexander GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Institut für Strategieberatungen und Kommunikationsforschung GmbH	Rahmenvertrag
Österreichische Austauschdienst GesmbH	Rahmenvertrag
aeon-group aeon. organisationsentwicklung gmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Anagnostics Bioanalysis GmbH	Vereinbarung
AUSTRO CONTROL Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH	Kooperationsvertrag - Lehre
BATTRAIN Business and Technology Consulting GmbH	Rahmenkooperationsvertrag
Blue Danube Business School GmbH Distance-Learning-Centre	Kooperationsvertrag - Lehre
Bundesrechenzentrum GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
Data Centauri Datenmanagement GmbH	Kooperationsvereinbarung
Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft m.B.H	Kooperationsvertrag
European Society for Quality in Healthcare-Vienna Office (ESQH)	Kooperationsvertrag - Forschung
Evangelisches Krankenhaus Wien; Gemeinn. Betriebsges.m.b.H	Kooperationsvertrag - Lehre
Fachverband Technische Büros - Ingenieurbüros	Kooperationsvertrag - Lehre
Felis Facility Research- und Beratungsgesellschaft mbH	Kooperationsvertrag - Forschung
Flughafen Wien AG	Kooperationsvertrag
forte Fortbildungszentrum Elisabethinen Linz GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
FST FireSafetyTeam GmbH	Kooperationsvertrag
Geselca Werbe- und PR-Beratungs-Gesellschaft.m.b.H	Kooperationsvertrag - Lehre
HYPO NOE LANDESBANK	Rechtsgültig
IBK - Ingenieurbüro f. Bauphysik	Kooperationsvertrag - Forschung
immovement Immobilien- und Facility Management-Consulting GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
Institut für rekonstruktive Mund-, Kiefer- und gewerbeintegrierte Prothetik GesmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Kandler Matthias	Kooperationsvertrag - Lehre
Kertsman Miguel	Kooperationsvertrag - Lehre
Kremser Bank und Sparkassen AG	Kooperationsvereinbarung
Liegenschafts Bewertungs Akademie GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
M.A.S Alzheimerhilfe	Kooperationsvertrag - Lehre
mc media consult GmbH Medienberatung	Kooperationsvertrag - Lehre
Moorheilbad Harbach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Kooperationsvertrag
Musikfabrik Niederösterreich	Kooperationsvereinbarung
Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichisches Institut für Baubiologie und Ökologie GmbH	Kooperationsvertrag
Pharm Ref Consulting	Kooperationsvertrag - Lehre
Philips Medizinische Systeme GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Preinreich	Kooperationsvereinbarung
Primawera OG	Kooperationsvertrag - Lehre
pro mente steiermark GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
RB Ärzteconsulting e. U.	Kooperationsvertrag - Lehre
Reffcon GmbH Resource Efficiency Consultancy	Kooperationsvertrag - Lehre
Rhomberg Bau GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Six Sigma Austria StEP-UP Vereinigung zur Steigerung von Effektivität und Produktivität	Kooperationsvertrag - Lehre
Sonnenplatz Großschönau	Kooperationsvertrag - Forschung
Tanz Atelier Wien	Kooperationsvertrag
Telekom Austria AG	Rahmenkooperationsvertrag
Trenkwalder Personaldienste GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Umwelt Management Austria	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftskammer Österreich Geschäftsstelle Bau	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftskammer Steiermark	Kooperationsvertrag - Lehre
WWTF GmbH (Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds)	Kooperationsvereinbarung

EU

Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
PUSH - Postgraduale Universitätsstudien der Heilberufe GmbH i.G.	Kooperationsvertrag - Lehre
andragogik konkret e.V	Kooperationsvertrag - Lehre
Cen Trial GmbH Universitätsklinikum Tübingen	Kooperationsvertrag - Lehre
Centrum für Krankenhaus-Management GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
deutsche medienakademie köln gmbH	Kooperationsvertrag
EKK eG Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaleer Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag	Kooperationsvertrag - Lehre
gap - Gesellschaft für angewandte Personalforschung mbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Hagener Institut für Managementstudien e. V. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre Personalwirtschaft und Unternehmen	Kooperationsvertrag
Haus Busch Journalisten Zentrum	Kooperationsvertrag - Lehre
IG Metall	Kooperationsvertrag - Lehre
IHK Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildungsgesellschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
InnoZ - Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Katholische Hospitalvereinigung Hellweg gGmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Loyal-Consulting-Group	Kooperationsvertrag - Lehre
Paritätische Bundesakademie Geschäftsstelle Berlin	Kooperationsvereinbarung
PR PLUS GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Senior Professional Academy (SPA) GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
SIM-Institut für Weiterbildung Gudrun Kesper	Kooperationsvertrag - Lehre
SSC System Support Consulting GmbH Geschäftsführer	Kooperationsvertrag - Lehre
Stensington Internationale Management Akademie GmbH	Kooperationsvertrag

Drittstaaten

Schweizer Charta für Psychotherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
-------------------------------------	-----------------------------

Schulen

National	
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang	Kooperationsvereinbarung
Internationale Schule für Osteopathie	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin (AAm)	Kooperationsvertrag - Lehre
TAVR - Technik Akademie Vienna Region	Kooperationsvertrag
Vienna School of Interdisziplinäre Dentistry	Kooperationsvertrag - Lehre

EU	
IHK Akademie München - Westerham	Kooperationsvertrag - Lehre
KGW - Krankengymnastikschule in Neustadt/Weinstraße GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
ulmkolleg Lehr- und Weiterbildungsinstitute für Physiotherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie VWA Ostbayern e.V. in Regensburg	Kooperationsvertrag - Lehre

Nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)

National	
"Die Presse" Verlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Medienkooperation
Wiener Zeitung GmbH	Kooperationsvertrag

Sonstige

National	
European Research Centre for Book and Paper Conservation-Restoration	Kooperationsvertrag
ABILE - Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse	Kooperationsvertrag - Lehre
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Memorandum of Understanding
BFI Salzburg	Kooperationsvertrag - Lehre
BGKK - Burgenländische Gebietskrankenkasse	Kooperationsvertrag
Bundeskanzleramt	Rahmenkooperationsvertrag
Die 100 - Verband Österreichischer Versicherungsmakler	Kooperationsvertrag - Lehre
Energie- und Umweltagentur Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
EUXXL film	Kooperationsvertrag - Lehre
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst	Kooperationsvertrag - Lehre
Kommunalakademie Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Landesverband NÖ Bibliotheken Bibliotheksmanagement NÖ	Kooperationsvertrag - Lehre
Magistrat der Stadt Wien Magistratsabteilung 22 Wiener Umweltschutzabteilung	Kooperationsvertrag - Lehre
Marktgemeinde Payerbach	Memorandum of Understanding
Medizinische Universität Wien	Memorandum of Understanding
NÖ Landeskliniken-Holding	Kooperationsvertrag - Lehre
NÖGUS - NÖ Gesundheits- und Sozialfonds	Kooperationsvertrag
ÖAGG - Fachsektion Psychodrama	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖAGG - Integrative Gestalttherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖAKBT - Österr. Arbeitskreis f. Konzentrierte Bewegungstherapie	Kooperationsvertrag - Lehre

ÖATA - Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖBG - Österreichische Balint Gesellschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGIT - Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGUT - Österr. Gesellschaft für Umwelt und Technik	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGwG Österreichische Gesellschaft f. wiss. klientenzentrierte Psychotherapie u. personorientierte Gesprächsführung	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (Wissenschaftliche Gesellschaft)	Kooperationsvereinbarung
ÖVKT - Österreichischer Verband der Krankenhaustechniker/innen	Kooperationsvertrag - Lehre
Physio Austria	Kooperationsvertrag - Lehre
Psychosomatisches Zentrum Waldviertel Eggenburg	Kooperationsvertrag - Forschung
Rechtsanwaltskammer Wien	Kooperationsvertrag - Lehre
Stadtgemeinde Zell am See	Kooperationsvertrag - Lehre
Therapiezentrum Langenhagen Olaf Meine	Kooperationsvertrag - Lehre
Umweltschutzverein Bürger u. Umwelt Geschäftsbereich Natur im Garten, NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H.	Kooperationsvertrag - Lehre
Verein Aktion Film Salzburg	Kooperationsvertrag - Lehre
Verein für Konsumenteninformation (VKI)	Kooperationsvertrag
Verein Institut für Medienbildung	Kooperationsvertrag
Verein zur Förderung des Universitätslehrgangs für Informationsrecht und Rechtsinformation	Vereinbarung
Vienna-Med, Verein zur Förderung der Gesundheit	Kooperationsvertrag - Lehre
VZa - Österreichischer Verband Zeitarbeit und Arbeitsvermittlung	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich (in den Länderorganisationen Bgld., NÖ, OÖ, Sbg., Vbg., W)	Kooperationsvereinbarung
Wirtschaftskammer Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Zentrum für Kultur und Pädagogik	Kooperationsvertrag - Lehre

EU	
Institut für Umwelttechnik und Recycling Senftenberg e.V. (IURS e.V.)	Rahmenvertrag
DIPR - Deutsches Institut für Public Relations	Kooperationsvertrag - Lehre
Fortbildungszentrum Langenhagen GbR	Kooperationsvertrag - Lehre
IFITIG - Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen c/o Calcucare GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Institut für Organforschung und Systementwicklung	Kooperationsvertrag
MedienZirkus Berlin-Wien UG (haftungsbeschränkt)	Kooperationsvertrag - Lehre
oeffentlichkeitsarbeit.de	Kooperationsvertrag - Lehre
Stadt Memmingen	Kooperationsvertrag - Lehre
Verein infosyon - Internationales Forum für System-Aufstellungen in Organisationen und Arbeitskontexten	Kooperationsvertrag Forschung
Associazione Temporanea di Impresa (ATI Donau)	Rahmenkooperationsvertrag Forschung
Politecnico di Milano (MIP)	Kooperationsvereinbarung

